





Inhalt

Editorial	5
Die Kennzahlen	7
Das Geschäftsjahr 2017	8
Jahresrechnung	
Bilanz	21
Betriebsrechnung	22
Anhang	
1 Grundlagen und Organisation	25
2 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner	27
3 Art der Umsetzung des Zwecks	28
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	29
5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	30
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	36
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	44
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	45
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	45
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
Bericht der Revisionsstelle	48
Übrige Angaben	
Organe	50
Organigramm	51
Liste der angeschlossenen Arbeitgeber	52
Immobilien Direktanlagen	54
Abkürzungen und Fachbegriffe	56
Adresse und Impressum	58



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Es freut mich, Ihnen den Bericht der Aargauischen Pensionskasse über das Geschäftsjahr 2017 vorzustellen.

Mit einer Jahresperformance von 8,1 Prozent schliesst die APK sowohl absolut als auch im Vergleich mit dem Pensionskassenuniversum vortrefflich ab. Dank des hervorragenden Ergebnisses erhöht sich der BVG-Deckungsgrad auf 104,4 Prozent.

Angesichts dieser schönen Zahlen mag man sich fragen, weshalb der Vorstand per 1. Januar 2019 nicht nur den technischen Zinssatz auf 2,25 Prozent und den Umwandlungssatz auf 5,3 Prozent gesenkt, sondern die Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten für das Jahr 2018 auf nicht mehr als 1,25 Prozent angehoben hat.

Nun, die Abschlusszahlen sind zwar sehr erfreulich, das (Zins-)Umfeld wie auch die finanzielle Lage der APK bleiben aber weiterhin äusserst anspruchsvoll:

Fast alle Anlageklassen bewegen sich auf absoluten Höchstständen und sind damit anfällig geworden für Rückschläge. Das historisch tiefe Zinsniveau schliesst eine genügende Rendite mit risikolosen oder risikoarmen Anlagen aus. Die langfristigen Renditeerwartungen sind deshalb weiterhin tief beziehungsweise gar noch weiter gesunken. Mit der Anpassung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2019 trägt der Vorstand diesen Umständen massvoll Rechnung. Mit den herabgesetzten Sätzen bewegt sich die APK im gleichen Rahmen wie die meisten grossen Pensionskassen, ohne jedoch in Extreme zu verfallen, wie sie da und dort zu sehen sind.

Bei der Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wäre eine Gleichbehandlung der Versicherten mit den Rentnerinnen und Rentnern wünschenswert. Der technische Zinssatz für die Verpflichtungen der Renten liegt 2018 mit 3 Prozent eindeutig höher als der Sparzins von 1,25 Prozent. Wesentlicher ist jedoch, dass die APK mit dem aktuellen Deckungsgrad nach wie vor nur eingeschränkt risikofähig ist; voll risikofähig wäre sie mit ihren gegenwärtigen Anlagen erst, wenn sie über Wertschwankungsreserven von mindestens 21 Prozent des Anlagevermögens verfügen, d. h. einen Deckungsgrad von 121 Prozent ausweisen würde. Nicht zu vergessen ist, dass im BVG-Deckungsgrad nach wie vor die von den Arbeitgebern geleistete Reserve von rund einer Milliarde Franken enthalten ist. Die eingeschränkte Risikofähigkeit erlaubte keine Erhöhung des Sparzinses über 1,25 Prozent hinaus. Die Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten bleibt weiterhin abhängig von der Entwicklung des Deckungsgrades.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in die Aargauische Pensionskasse.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sacher', written in a cursive style.

Martin Sacher, Präsident des Vorstandes



Die Kennzahlen

	2017	2016
Versicherte	31'435	31'295
Rentnerinnen und Rentner	11'303	10'874
Gesamtbestand	42'738	42'169
Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern	2,8	2,9
Angeschlossene Arbeitgeber	179	180
Verfügbares Vermögen nach BVG	CHF 10,83 Mia.	CHF 9,99 Mia.
Performance (um Kosten bereinigt)	8,1%	5,0%
Kostentransparenzquote*	99,85%	98,93%
Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,55%	0,58%
Verwaltungskosten pro Person	CHF 82	CHF 80
BVG-Deckungsgrad	104,4%	100,5%

* Anteil der kostentransparenten Anlagen am Total der Vermögensanlagen in %

Das Geschäftsjahr 2017

Allgemeines

Jahresergebnis

Die APK blickt auf ein sehr erfolgreiches Anlagejahr zurück. Das Anlagevermögen nahm von CHF 10 Mia. auf über CHF 10,8 Mia. zu. Im vergangenen Jahr hat die APK eine erfreuliche Performance von 8,1 Prozent (nach Kosten) erwirtschaftet. Dieses Ergebnis liegt über der eigenen Benchmark und übertrifft die durchschnittliche Jahresperformance des UBS-Pensionskassen-Barometers von 7,8 Prozent. Die positive Entwicklung ist hauptsächlich auf die Resultate der Anlageklassen Aktien Schweiz und Ausland sowie Immobilien Schweiz zurückzuführen.

Die hohe erwirtschaftete Performance erlaubte es der APK im Berichtsjahr, trotz der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner mit zwingend 3 Prozent den Versicherten auf ihrem Vorsorgekapital 1 Prozent Zins gutzuschreiben. Zudem konnten frühzeitig ausserordentlich grosse Rückstellungen gebildet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand für die Bildung von technischen Rückstellungen stark angestiegen. Grund dafür sind die Kosten für die notwendige Senkung des technischen Zinssatzes von aktuell 3 Prozent auf 2,25 Prozent. Trotz dieser Rückstellung von CHF 180 Mio. resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 408,8 Mio. (Vorjahr CHF 269,6 Mio.).

Im Vorjahr konnte die APK über den BVG-Deckungsgrad berichten, der 2016 erstmals über 100 Prozent betrug. Der Aufwärtstrend konnte auch 2017 erfolgreich fortgesetzt werden. Dank der guten Performance hat sich der BVG-Deckungsgrad der APK trotz Rückstellungen weiter erhöht: Per 31. Dezember 2017 beträgt er 104,4 Prozent – dies ist knapp 4 Prozent höher als per Ende des Vorjahres.

Organe

Neuwahlen und neue Amtsperioden

Die Amtsperiode der APK-Delegierten endete per 31. März 2017. Die Versicherten der APK wählten die 100 Delegierten und auch die Ersatzdelegierten für die neue Amtsperiode 2017 bis 2021. Bis auf einen Wahlkreis erfolgten in den 12 anderen stille Wahlen. Nachdem im Wahlkreis 1 (Kantonspersonal) mehr Wahlvorschläge eingereicht worden waren, als Sitze zu vergeben waren, wurde ein schriftlicher Wahlgang durchgeführt.

Das oberste Organ der APK setzt sich aus je fünf Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. An der Delegiertenversammlung im Juni 2017 bestätigten die neu gewählten Delegierten die bisherigen fünf Vorstandsmitglieder Karin Binder Schmid, Katharina Catania, Ernst Keller, Jürg Lienhard und Jan Schneider als Arbeitnehmervertretung im Vorstand. Peter Voser als Arbeitgebervertreter entschied sich, zum Ende der Amtsperiode als Vorstandsmitglied zurückzutreten. Der Regierungsrat als Wahlbehörde der Arbeitgebervertretung bestimmte Thomas Bumbacher, Stadt Baden, als Nachfolger und bestätigte die vier bisherigen Vertreter für die Amtsperiode 2017 bis 2021: Karl Grob, Yvonne Reichlin-Zobrist, Martin Sacher und Flurina Stöckli.

Die neue Amtsperiode des Vorstandes begann am 1. Juli 2017 und dauert vier Jahre. Zu Beginn konstituierte sich der Vorstand und bestätigte Martin Sacher im Amt als Präsident des Vorstandes ebenso wie Karin Binder Schmid als Vizepräsidentin. Der Vorstand beschloss, neben dem bestehenden Personalausschuss mit dem Anlageausschuss sowie dem Prüfungsaus-

schuss zwei neue Ausschüsse zu bilden. Alle Ausschüsse verantworten die Vorbereitung und die Ausführung von Beschlüssen des Vorstandes. Sie setzen sich aus den Mitgliedern des Vorstandes zusammen; im Anlageausschuss werden diese durch externe Mitglieder ergänzt.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Thomas Hagen trat als Abteilungsleiter Kapitalanlagen und Geschäftsleitungsmitglied per Ende August 2017 in den Ruhestand. Er war über fünf Jahre erfolgreich für die APK tätig gewesen. Als Nachfolger wählte der Vorstand David Engel; er übernahm seine Aufgabe Anfang August.

Entschädigung einzelner Organe

Vorstand

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Berichtsjahr an die zehn Mitglieder des Vorstandes ausgerichtet hat, beträgt CHF 211'900 (Vorjahr CHF 188'067). Die Vergütung des Präsidenten belief sich auf CHF 57'850 (Vorjahr CHF 54'350). Dazu kommen die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen.

Geschäftsleitung

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Berichtsjahr an die drei Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet hat, beträgt CHF 834'432 (Vorjahr CHF 797'313). Das Geschäftsleitungsmitglied mit der höchsten Vergütung erhielt CHF 317'440 (Vorjahr CHF 303'480). Neben den gesetzlichen Sozialversicherungsabgaben überwies die APK ordentliche Arbeitgeberbeiträge für die berufliche Vorsorge im Total von CHF 127'917 (Vorjahr CHF 125'858).

Vorsorge

Senkung Umwandlungssatz und neue technische Grundlagen

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr intensiv mit den Herausforderungen der zunehmenden Lebenserwartung und den tiefen Renditeperspektiven auseinandergesetzt. Oberste Priorität hatte die langfristige finanzielle Sicherheit der Vorsorgeeinrichtung. Die durchschnittliche Performance der letzten zehn Jahre von 2,3 Prozent reichte nicht aus, um die Renten- und Sparkapitalien langfristig zu verzinsen sowie die notwendigen Rückstellungen zu bilden. Dies führte zu notwendigen Entscheiden über die Umsetzung der neuen technischen Grundlagen VZ 2015, erarbeitet von der Versicherungskasse Zürich, und die Senkung des technischen Zinssatzes von aktuell 3 Prozent auf 2,25 Prozent. Entsprechend entschied der Vorstand, die neu entstehenden Altersleistungen anzupassen und den Umwandlungssatz ab 1. Januar 2019 von 5,9 Prozent auf 5,3 Prozent zu senken. Die Senkung erfolgt stufenweise über zwei Jahre. Als weitere Übergangsmassnahme wird das Sparguthaben der Versicherten innert drei Jahren um 2,5 Prozent erhöht. Die APK finanziert diese Massnahmen, indem sie bereits gebildete Rückstellungen auflöst.

Ablehnung Rentenreform 2020

In der Volksabstimmung vom 24. September 2017 wurden beide Vorlagen zur Altersreform 2020 abgelehnt. Die APK erachtet eine Reform der ersten und zweiten Säule, insbesondere der obligatorischen beruflichen Vorsorge, als nötig. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf, um das Schweizer Vorsorgesystem nachhaltig zu sichern.

Kundenbeziehungen

Informationsveranstaltung für Versicherte und Arbeitgeber

Wie in früheren Jahren führte die APK auch 2017 verschiedene Informationsveranstaltungen für ihre Versicherten durch. Im Berichtsjahr stand neben den bekannten Themen – wie Erläuterungen des Vorsorgeausweises oder Vorstellung der APK – die Senkung des Umwandlungssatzes im Vordergrund. Die Informationsanlässe stiessen jeweils auf sehr grosses Interesse. Die Veranstaltungen werden 2018 fortgesetzt.

Informationsanlass für Delegierte

Im November 2017 führte die APK speziell für Delegierte drei Veranstaltungen durch. Dabei informierte Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung, die Teilnehmer über das Thema des Investorendialogs. Die Rückmeldungen zu den Anlässen lassen auf einen positiven Anklang schliessen.

Angepasste Anlagestrategie

Die Anlagestrategie wurde per 1. Januar 2017 leicht angepasst. Basis dafür war die im Geschäftsjahr 2016 erarbeitete ALM-Studie. Diese analysierte, ob Vermögensanlagen und Verpflichtungen mittel- und langfristig übereinstimmen. Als Resultat dieser Studie wurde die Anlagestrategie wie folgt angepasst:

Strategische Asset Allocation	Neutrale Position		Bandbreiten	
	2017 %	2016 %	2017 %	2016 %
Geldmarkt und Liquidität	2	3	-2/+13	-3/+12
Obligationen CHF	8	10	-3/+3	-3/+3
Staatsanleihen Welt	3	5	-2/+2	-3/+3
Unternehmensanleihen Welt	4	5	-3/+3	-3/+3
Emerging Market Debt	3	3	-2/+2	-2/+2
Aktien Schweiz	11	10	-3/+3	-4/+4
Aktien Ausland	14	12	-4/+4	-5/+5
Aktien Emerging Markets	3	3	-2/+2	-2/+2
Hypotheken/Darlehen	15	15	-4/+4	-4/+4
Immobilien Schweiz direkt/Anlagestiftungen	12	11	-3/+3	-3/+3
Immobilien Schweiz indirekt	6	6	-2/+2	-2/+2
Immobilien Welt indirekt (hedged)	4	4	-2/+2	-2/+2
Infrastruktur-Projekte (hedged)	4	3	-2/+3	-2/+2
Commodities (hedged)	4	5	-2/+2	-3/+2
Übrige alternative Anlagen (hedged)	7	5	-2/+2	-3/+2

Erhöhung Zielwert der Wertschwankungsreserve

Als Folge der überarbeiteten Anlagestrategie galt es auch, den Zielwert der Wertschwankungsreserve durch eine spezialisierte externe Beratungsfirma überprüfen zu lassen. Insbesondere finanzökonomische Überlegungen und aktuelle Gegebenheiten wie Kapitalmarktentwicklung und Anlagestrategie wurden für die Berechnungen mitberücksichtigt. Vor allem aufgrund des Anlageumfelds erhöhte sich der notwendige Prozentsatz der Wertschwankungsreserve von bisher 15 Prozent auf 21 Prozent der Vorsorgeverpflichtungen. Weitere Informationen dazu unter 6.2.



Versicherung

Versicherte

	Versichertenbestand			Versicherter Lohn			Beiträge	
	31.12.2017 Anzahl	31.12.2016 Anzahl	Diff. %	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF	Diff. %	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Kantonale Verwaltung	5'019	5'083	-1,3	344	349	-1,4	82	82
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10'341	10'309	0,3	576	581	-0,9	137	140
Selbstständige Staatsanstalten	1'288	1'297	-0,7	101	101	-	28	27
Kantonsspitäler	6'181	6'014	2,8	308	296	4,1	62	59
Gemeinden	1'960	1'906	2,8	103	101	2,0	23	23
Institutionen	6'646	6'686	-0,6	302	303	-0,3	69	69
Total	31'435	31'295	0,4	1'734	1'731	0,2	401	400

Der Versichertenbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um total 140 Personen (+0,4 Prozent) auf insgesamt 31'435 Personen zu. Innerhalb der einzelnen Gruppen der Arbeitgebenden fällt das Bild uneinheitlich aus.

Der leicht höhere Versichertenbestand führte zu einer minimalen Erhöhung der versicherten Lohnsumme. Die eingenommenen Beiträge erhöhten sich insgesamt um 0,25 Prozent, leicht mehr als die versicherte Lohnsumme. Dies ist auf die höheren Sparbeiträge mit steigendem Alter zurückzuführen.

Gesetzliche Anpassungen

Die Grenzbeträge in der obligatorischen beruflichen Vorsorge (BVG) und in den Vorsorgeplänen der APK blieben im Berichtsjahr unverändert. Hingegen senkte der Bundesrat per 1. Januar 2017 den Mindestzinssatz für die Verzinsung der BVG-Altersguthaben von 1,25 Prozent auf 1 Prozent. Dies hatte eine entsprechende Senkung der Zinssätze bei verspäteter Überweisung der Austrittsleistung zur Folge.

Altersleistungen

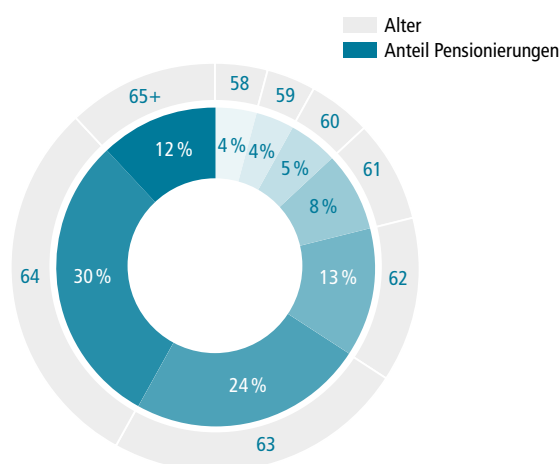
Ordentliches Pensionierungsalter und flexibler Altersrücktritt

Das ordentliche Pensionierungsalter wird im Vorsorgeplan festgelegt. Der Altersrücktritt kann auch vor oder nach Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters erfolgen. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem 58. Altersjahr werden Altersleistungen ausgerichtet, wenn die versicherte Person nicht in die Vorsorgeeinrichtung eines neuen Arbeitgebers aufgenommen oder als arbeitslos gemeldet wird.

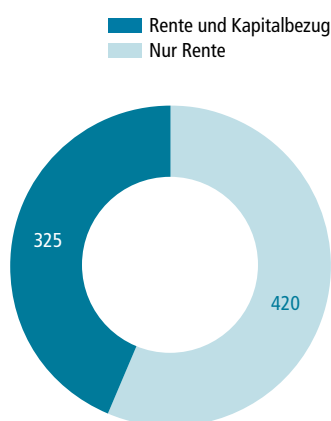
Im Vergleich zu den beiden Vorjahren stieg die Anzahl Pensionierungen mit 745 überdurchschnittlich stark an (2015: 577, 2016: 585). Die geburtenstarken Jahrgänge sind eine wahrscheinliche Ursache für diese Veränderung.

In der nachfolgenden Auswertung werden die Alterspensionierungen 2017 ab Alter 58 bis 65 im Einzelnen und ab Alter 65 gesamthaft unterschieden. Mehr als die Hälfte der Neurentnerinnen und -rentner liessen sich zwischen Alter 63 und 65 pensionieren. Effektiv fanden Pensionierungen zwischen Alter 58 und 69 statt.

Alterspensionierungen 2017



Altersleistungen 2017 (Anzahl)



Altersrente und Alterskapital

Auf Antrag der versicherten Person wird ein Teil der Altersrente als einmaliges Alterskapital ausgerichtet. Die Höhe des Alterskapitals entspricht nach Wahl der versicherten Person:

- einem Viertel des BVG-Altersguthabens oder
- der Hälfte des BVG-Altersguthabens oder
- dem Gesamt- oder einem Teilbetrag desjenigen Teils des Sparguthabens, der den Betrag der elffachen maximalen jährlichen AHV-Altersrente übersteigt.

Der durchschnittliche Kapitalbezug erhöhte sich auf rund CHF 232'500 (Vorjahr CHF 184'000). Ebenso nahm der Prozentsatz von versicherten Personen mit Rente und Kapitalbezug zu. Beides zusammen führte mit CHF 50,8 Mio. zu einer Verdoppelung des Totals der Kapitalleistungen bei Pensionierung.

Überprüfung der Rentenberechtigung

Seit diesem Geschäftsjahr erfolgt die Überprüfung der Rentenberechtigung grösstenteils elektronisch in Zusammenarbeit mit der Zentralen Ausgleichsstelle ZAS sowie mit der Schweizerischen Ausgleichskasse SAK. Dies hat den Vorteil, dass in der Mehrzahl der Fälle auf die Einholung der Rentenberechtigung in Papierform bei den Rentnerinnen und Rentnern verzichtet werden kann.

Invalidenleistungen

Im Berichtsjahr gingen 115 Gesuche um Invalidenrente ein, was etwa dem Vorjahr entsprach. Von allen pendenten Gesuchen konnten 120 erledigt werden (Vorjahr 109). Die Ablehnungsquote bewegte sich mit 41 Prozent wieder etwas nach oben, nachdem sie im Vorjahr bei 36 Prozent gelegen hatte.

Im Berichtsjahr gingen 461 Meldungen für eine Beitragsbefreiung ein (Vorjahr 448). 331 Gesuche (Vorjahr 366) konnten erledigt werden. Die leichte Abnahme bei den erledigten Gesuchen ist auf die personelle Zusatzbelastung aufgrund eines internen IT-Projekts zurückzuführen. Gesamthaft wurden CHF 2'338'827 an Sparbeiträgen aus Beitragsbefreiung gutgeschrieben (Vorjahr CHF 2'132'235). Die statistische Auswertung der zugesprochenen APK-Invalidenrenten zeigt das bekannte Bild, dass Krankheit die Hauptursache für Invalidität ist (rund 95 Prozent aller Neufälle in den Jahren 2008 bis 2017) und Unfälle in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle spielen.





Kapitalanlagen und Immobilien Direktanlagen

Anlagejahr 2017

Das Jahr war gleichzeitig durch Wachstum und eine tiefe Volatilität geprägt. Dementsprechend entwickelten sich die Finanzmärkte. Für praktisch alle Anlageklassen kann eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Viele Aktienmärkte schlossen das Jahr nahe bei Allzeithochs ab und es konnten zweistellige Wachstumsraten verbucht werden. Vor allem der nordamerikanische Aktienmarkt bestach durch einen fast ungebrochenen Aufwärtstrend. Obwohl der Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump mit viel Unsicherheit verbunden war, trieben die Erwartungen von höheren Unternehmensgewinnen und tieferer Steuerbelastung die Aktienkurse in die Höhe. Auch die immer wieder aufkommenden geopolitischen Konflikte zwischen den USA und Nordkorea vermochten dies nicht zu bremsen. Auch in Europa hatten die zahlreichen politischen Ereignisse nur bedingten Einfluss auf die Märkte. Über das gesamte Jahr betrachtet entwickelten sich die Aktienmärkte positiv. Dies ist einerseits auf die robustere konjunkturelle Lage, andererseits auf die immer noch stark expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zurückzuführen.

Die Renditen der langfristigen Staatsanleihen in den Industrieländern haben sich unterschiedlich entwickelt. In den USA veränderten sich die Zinsen gegenüber dem Jahresbeginn kaum. Auch in den anderen Industrieländern blieben die Zinsen im historischen Vergleich tief, obwohl 2017 generell ein leichter Anstieg beobachtet werden konnte. Die expansive Geldpolitik, das gute Wachstum sowie die strukturell tiefe Inflation wirkten sich vor allem auf riskantere hochverzinsliche Anleihen positiv aus.

Bei den Währungen hatten das starke Wachstum in der Eurozone sowie das restriktivere Verhalten der EZB positive Auswirkungen auf den Euro. Auch das Pfund erholte sich wieder, da sich die Befürchtungen im Hinblick auf die Folgen des Brexit im Jahresverlauf relativierten. Nur der US-Dollar verlor gegenüber dem Schweizer Franken. Insgesamt schwächte sich der Schweizer Franken jedoch gegenüber den meisten Währungen der Industrienationen ab und unterstützte so die Schweizer Wirtschaft.

Strategische Themen

Per 1. Januar 2017 trat die im Jahr 2016 überarbeitete Anlagestrategie in Kraft, die das Vermögen in verschiedene Anlageklassen aufteilt. Im Wesentlichen ergab sich daraus eine Erhöhung der Sachwerte um rund 6 Prozent zulasten der Nominalwerte. Die Anlagestrategie wird auf der Basis der Risikofähigkeit und -bereitschaft der APK festgelegt und bezieht die Bewertung der Verbindlichkeiten mit ein. Die APK investiert das Anlagevermögen mit einer ausgewogenen Diversifikation über alle Anlageklassen, Währungen, Weltregionen und Wirtschaftssektoren hinweg.

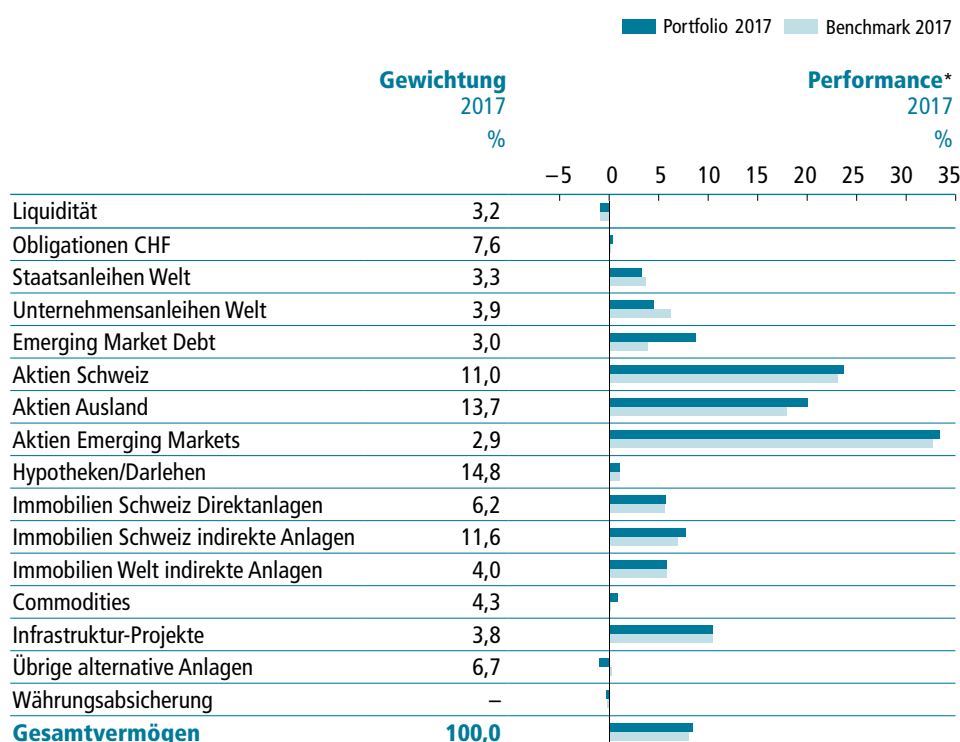
Die Umsetzung der Anlagestrategie ist integraler Bestandteil des Anlageprozesses. Die Grösse der Vermögenswerte der APK begünstigt eine direkte, effiziente und kostengünstige Implementierung der Strategie. 2017 hat die APK einen auf ihre Bedürfnisse massgeschneiderten Einanlegerfonds gegründet. Dieser ermöglicht eine aus operationeller und steuerlicher Sicht effizientere Umsetzung. Als erster Baustein wurde die Anlageklasse Aktien Welt in den Fonds integriert.

Im Herbst verabschiedete der Vorstand der APK ein neues Anlagecredo – eine Sammlung von Grundsätzen, wie die Kapitalanlagen bei der APK getätigt werden müssen. Es ist die Basis des gemeinsamen Verständnisses von Vorstand, Anlageausschuss sowie der Abteilung Kapitalanlagen und fördert so ein effizientes, zielgerichtetes Vorgehen in der Anlagetätigkeit. Das Anlagecredo bietet auch Orientierungshilfe und ist deshalb gerade in schwierigen Anlagesituationen ein wichtiges Instrument, um die passende Verhaltensweise zu bestimmen.

Mit der Mitgliedschaft bei Ethos Engagement Pool International erweitert die APK ihr Nachhaltigkeitskonzept um einen weiteren wichtigen Baustein. Neben dem Engagement in der Schweiz führt sie damit auch mit börsenkotierten Unternehmen im Ausland durch Ethos einen Dialog und nimmt so ihre Verantwortung als Aktionärin wahr. Ziel ist es, diese Unternehmen zu einer guten Corporate Governance anzuhalten und für Themen im Bereich Umwelt- und Sozialverantwortung zu sensibilisieren. Die APK ist überzeugt, auf diesem Weg die Rendite langfristig steigern zu können.

Anlagetätigkeit der APK

Performancehintergründe der Anlagekategorien



* Die detaillierten Ergebnisse finden Sie auf Seite 40.

Aufgrund der schlechten Renditeaussichten für Obligationen in Schweizer Franken wurde die Gewichtung dieser Anlageklasse in der Anlagestrategie 2017 weiter reduziert. Aus taktischen Überlegungen wurde zudem die Zinssensitivität weiterhin unterhalb derjenigen der Benchmark belassen. Mit diesen Anlagen erzielte die APK im Berichtsjahr eine Performance von 0,25 Prozent (Benchmark 0,13 Prozent).

Auch die Allokation von Mitteln in Fremdwährungsobligationen wurde in der überarbeiteten Strategie reduziert. Das Resultat der Fremdwährungsobligationen (vor Währungsabsicherungen) war mit 5,26 Prozent sehr erfreulich und deutlich besser als bei den Obligationen in Schweizer Franken. Die Benchmark zeigte eine Performance von 4,63 Prozent. Mit Investitionen in Schwellenländeranleihen konnte eine relative Outperformance erreicht werden. Anleihen in Emerging Market Debt rentierten 8,36 Prozent (Benchmark 3,83 Prozent). Die Obligationen in Unternehmensanleihen erzielten 4,26 Prozent (Benchmark 6,00 Prozent) und das Portfolio der Staatsanleihen verzeichnete eine Performance von 3,20 Prozent (Benchmark 3,58 Prozent).

Aktien lieferten im Jahr 2017 den grössten Beitrag zur Gesamterendite des Portfolios. Dieser Anlageklasse wurde in der Strategie 2017 mehr Gewicht zugewiesen, und so konnte auch entsprechend vom positiven Marktumfeld profitiert werden. Bei den Aktien Schweiz lag die APK mit einer Rendite von 22,94 Prozent über der Benchmark (22,28 Prozent). Die Customized Benchmark (85 Prozent Swiss Leader Index und 15 Prozent Swiss Performance Index ohne SLI) zeigte durch die tiefere Gewichtung der grosskapitalisierten Werte Novartis, Nestlé und Roche eine bessere Performance als der Swiss Performance Index mit einer Rendite von 19,92 Prozent. In der Schweiz konnten die Anlagen in Small und Mid Caps (SPI ohne SLI + 31,49 Prozent) eine deutliche Überrendite erzielen.

Das Total Aktien Ausland (Benchmark 19,79 Prozent) zeigte eine Performance von 21,68 Prozent. Die Anlagen in Aktien Ausland Developed Markets trugen mit einer Performance von 19,39 Prozent (Benchmark 17,34 Prozent), jene in Aktien Emerging Markets mit einer Rendite von 32,16 Prozent (Benchmark 31,63 Prozent) zu dem aus absoluter und relativer Sicht sehr erfreulichen Resultat bei.

Mit einer Rendite von 6,68 Prozent erzielten die Immobilienanlagen erneut ein erfreuliches Gesamtergebnis. Die direkt gehaltenen Immobilien verzeichneten eine Performance von 5,49 Prozent. Die indirekten Immobilienanlagen Schweiz (Anlagestiftungen, Fonds und Immobilienaktien) entwickelten sich mit 7,50 Prozent erneut sehr positiv, womit die Benchmarkperformance von 6,65 Prozent, trotz grosser Wertschwankungen, erneut übertroffen werden konnte. Mit den Investitionen in ausländische indirekte Immobilienanlagen wurde eine Performance von 5,60 Prozent erwirtschaftet.

Die Allokation alternativer Anlagen (Rohstoffe, Infrastruktur-Projekte und übrige alternative Anlagen) wurde in der Anlagestrategie 2017 ebenfalls erhöht. Leider erfüllte das Gesamtergebnis der Anlageklasse von 2,02 Prozent die Erwartungen im Berichtsjahr nicht. Relativ zur Strategie (Benchmark 2,82 Prozent) resultierte eine Underperformance. Die Anlagen in Rohstoffe zeigten eine Performance von 0,75 Prozent (Benchmark 0,08 Prozent). Mit einer Rendite von 10,08 Prozent wiesen die indirekten Anlagen in Infrastruktur-Projekte zum vierten Mal in Folge – nach Abzug der Kosten für die Währungsabsicherung – eine zweistellige Performance aus. Naturereignisse (Wirbelstürme, Überschwemmungen, Feuersbrünste etc.), die einen negativen Effekt auf die übrigen alternativen Anlagen und dort im Speziellen auf Anlagen in Versicherungsrisiken (Insurance-Linked Securities, ILS) hatten, führten in dieser Anlageklasse zu einer Underperformance von –1,00 Prozent (Benchmark 0,33 Prozent).

Die APK sichert einen Teil der Währungsrisiken ab und reduziert so das Gesamtrisiko des Portfolios. Im Berichtsjahr hätte das Gesamtvermögen ohne Absicherung der Fremdwährungsrisiken in den traditionellen Anlagen mit 8,35 Prozent rentiert. Die Währungsabsicherung hatte damit einen negativen Einfluss von 0,27 Prozent auf das Ergebnis. Nicht gelohnt haben sich insbesondere die Absicherungen des Euro, da sich dieser gegenüber dem Schweizer Franken deutlich erholt hat.

Performance gesamt

Die Gesamtperformance 2017 betrug 8,08 Prozent (Benchmark 7,76 Prozent).

Performance über verschiedene Zeiträume

Jahr	Performance %	Periode 2015–2017	Periode 2013–2017	Periode 2008–2017
2008	-16,0			2,3 %
2009	11,1			
2010	2,8			
2011	-3,5			
2012	7,2			
2013	5,0		4,9 %	
2014	5,3			
2015	1,2	4,7 %		
2016	5,0			
2017	8,1			

Immobilien Direktanlagen

Schweizer Immobilienmarkt

Auch 2017 hat sich der inländische Immobilienmarkt weiter zugunsten der Mieter entwickelt. Der Referenzzinssatz fiel auf ein historisches Tief von 1,5 Prozent. Da das Angebot an Wohnungen die Nachfrage in weiten Teilen der Schweiz überstieg, gerieten die Mieten zusätzlich stärker unter Druck.

Nettoergebnis/Performance

Der Nettoertrag bei den direkt gehaltenen Immobilien betrug im Berichtsjahr knapp CHF 35 Mio. Die Nettoperformance liegt bei 5,5 Prozent (Vorjahr 11,7 Prozent). Der grosse Unterschied zur Nettoperformance per 31. Dezember 2016 ergibt sich aus einer Änderung der Bewertungspraxis der Immobilien: Im Vorjahr erfolgte letztmals die umfassende Bewertung des Gesamtportfolios im Dreijahresrhythmus mit einer Wertsteigerung um CHF 42,6 Mio. Ab dem Berichtsjahr wird jährlich je ein Drittel des Portfolios durch die Firma Wüest Partner AG bewertet. Dieser Drittel ergab 2017 eine Wertsteigerung des APK-Immobilienbestandes um CHF 10,4 Mio.

Bauprojekte

- Projekt «Im Lenz», Lenzburg
Nach der Fertigstellung der Wohnliegenschaft «Im Holz» konnten im März 2017 auch die Gebäude der Wohnüberbauung «Im Park» bezogen werden. Die Gewerbeliegenschaft «Im Fokus» mit rund 5000 m² Mietfläche wurde per Ende 2017 fertiggestellt.
- Wohnüberbauung «Optimo», Werthenstein
Im Westen von Luzern entsteht die erste APK-Liegenschaft ausserhalb des Kantons Aargau. Für die erste Bauetappe (fünf Gebäude mit total 36 Wohnungen) wurden bis zum Jahresende CHF 10,2 Mio. investiert.

Verkäufe/Käufe

Im November wurde der Kauf einer unbebauten Parzelle in Rapperswil mit einem Bauprojekt (zwei Gebäude mit insgesamt 30 Wohnungen) beschlossen. Die Investitionen betragen rund CHF 13 Mio.



Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	2017 CHF	2016 CHF	Anhang Ziffer
Vermögensanlagen			
Forderungen	30'386'296	28'443'786	7.1
Forderungen Beiträge Arbeitgeber	1'455'881	1'340'349	6.9.1
Liquidität	342'619'353	330'471'761	
Obligationen CHF	818'260'150	784'343'125	
Staatsanleihen Welt	354'937'023	286'541'058	
Unternehmensanleihen Welt	418'835'674	392'930'727	
Emerging Market Debt	324'328'030	319'064'074	
Aktien Schweiz	1'208'385'126	1'097'025'165	
Aktien Ausland	1'477'546'102	1'295'358'208	
Aktien Emerging Markets	320'522'674	295'266'953	
Hypothekendarlehen	493'343'725	478'798'122	
Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	481'334'166	434'354'323	6.9.1
Darlehen an Übrige	627'625'934	517'374'903	
Immobilien Schweiz Direktanlagen	667'168'000	639'451'628	
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	1'255'246'746	1'307'034'408	
Immobilien Welt indirekte Anlagen	429'361'970	345'972'129	
Commodities	456'389'285	492'460'911	
Infrastruktur-Projekte	409'499'851	320'875'427	
Übrige alternative Anlagen	716'696'927	665'519'115	
	10'833'942'913	10'032'626'172	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'098'839	927'060	7.2
Total Aktiven	10'835'041'752	10'033'553'232	

Passiven	2017 CHF	2016 CHF	Anhang Ziffer
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten	23'859'978	23'045'616	
Andere Verbindlichkeiten	3'247'801	4'819'791	7.4
	27'107'779	27'865'407	
Passive Rechnungsabgrenzung	1'551'013	1'607'037	7.3
Arbeitgeberbeitragsreserven			
Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	18'651'423	15'185'013	6.9.2
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung	1'000'280'752	1'000'322'289	5.8
	1'018'932'175	1'015'507'302	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Versicherte	5'197'310'531	5'103'119'713	5.2.4
Vorsorgekapital Renten	4'623'948'164	4'514'068'669	5.4.2
Technische Rückstellungen	510'835'420	324'851'272	5.7.5
	10'332'094'115	9'942'039'654	
Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode	-953'466'168	-1'223'020'582	
Ertragsüberschuss	408'822'838	269'554'414	
Stand am Ende der Periode	-544'643'330	-953'466'168	
Total Passiven	10'835'041'752	10'033'553'232	

Betriebsrechnung

	2017 CHF	2016 CHF	Anhang Ziffer
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer	162'966'926	162'272'664	
Beiträge Arbeitgeber	238'403'397	237'312'746	
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-174'223	-129'661	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	39'346'230	36'026'036	
	440'542'330	435'481'785	
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven			
	3'488'753	1'626'433	
Zuschüsse Sicherheitsfonds			
	6'038	24'515	
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	203'004'291	185'796'404	
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung/Einzahlungen Scheidung	14'124'576	12'463'259	
Vorsorgekapital aus Rentenübernahme	163'073	257'056	
	217'291'940	198'516'719	
Nachschusspflicht ausgetretener Arbeitgeber			
	51'861	4'656'475	
Zufluss aus Beiträgen, Eintrittsleistungen und Einlagen	661'380'922	640'305'927	
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	-276'372'042	-268'250'209	
Hinterlassenenrenten	-39'920'549	-39'124'863	
Invalidenrenten	-35'207'169	-35'108'041	
	-351'499'760	-342'483'113	7.5
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-50'820'322	-24'368'330	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-2'423'024	-3'515'606	
	-53'243'346	-27'883'936	
Total reglementarische Leistungen	-404'743'106	-370'367'049	
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-216'458'328	-209'174'939	
Vorbezüge Wohneigentumsförderung/Scheidung	-14'882'246	-14'561'072	7.5
	-231'340'574	-223'736'011	
Kollektivaustritte			
	-22'313'115	-332'743	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-658'396'795	-594'435'803	

	2017 CHF	2016 CHF	Anhang Ziffer
Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-44'587'462	-152'950'980	
Bildung Vorsorgekapital Renten	-110'081'582	-40'636'613	5.4.1
Bildung technische Rückstellungen	-185'923'037	-24'707'947	5.7.5
Verzinsung des Sparkapitals	-49'840'406	-24'567'615	5.2.2
Bildung ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	-3'323'817	-1'496'772	6.9.2
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	41'536	0	5.8
Total aus Veränderung Vorsorgekapital	-393'714'768	-244'359'927	
Ertrag aus Versicherungsleistungen	0	168'999	
Beiträge an Sicherheitsfonds	-1'109'525	-973'710	
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-391'840'166	-199'294'514	
Nettoergebnis aus Vermögensanlage			6.7
Ertrag aus Liquidität	-1'282'938	-930'141	
Ertrag aus Obligationen CHF	1'933'271	9'856'846	
Ertrag aus Staatsanleihen Welt	9'133'221	6'517'404	
Ertrag aus Unternehmensanleihen Welt	17'050'215	11'947'936	
Ertrag aus Emerging Market Debt	27'756'506	36'611'538	
Ertrag aus Aktien Schweiz	240'597'802	59'624'834	
Ertrag aus Aktien Ausland	264'276'958	81'155'456	
Ertrag aus Aktien Emerging Markets	92'555'755	27'240'671	
Ertrag aus Hypothekendarlehen	5'919'377	6'356'976	
Ertrag aus Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	5'120'933	6'900'838	
Ertrag aus übrigen Darlehen	5'360'558	5'138'800	
Ertrag aus Immobilien Schweiz Direktanlagen	35'987'690	67'918'213	6.7.2
Ertrag aus Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	102'645'508	96'850'464	
Ertrag aus Immobilien Welt indirekte Anlagen	30'620'716	24'121'276	
Ertrag aus Commodities	8'518'323	53'521'374	
Ertrag aus Infrastruktur-Projekten	48'765'552	51'736'135	
Ertrag aus übrigen alternativen Anlagen	-4'439'114	6'970'821	
Ertrag aus Währungsabsicherung	-26'843'820	-20'660'076	
Diverser Kapitalertrag aus Wertschriften	267'005	-463'336	
Zinsen aus Versicherungsteil	-454'590	-489'120	
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-151'879	-72'884	
Aufwand Vermögensverwaltung	-59'206'953	-57'668'036	6.8.1
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	804'130'096	472'185'989	
Sonstiger Ertrag	17'431	16'366	
Verwaltungsaufwand Betrieb	-3'324'331	-3'213'709	7.6
Kosten für Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge	-128'096	-132'840	
Kosten für Aufsichtsbehörde	-32'096	-6'878	
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	408'822'838	269'554'414	
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve	0	0	
Ertragsüberschuss	408'822'838	269'554'414	



1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die APK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit im Sinne von Art. 48 Abs. 2 BVG mit Sitz in Aarau (§ 1 Pensionskassendekret). Sie führt im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften und des Pensionskassendekrets die berufliche Vorsorge durch.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die APK ist im BVG-Register des Kantons Aargau unter der Nr. AG 255 als Personalvorsorgeeinrichtung eingetragen.

Im Berichtsjahr entrichtete die APK dem BVG-Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 1'109'525 (Vorjahr CHF 973'710). Der Sicherheitsfonds gewährte im Berichtsjahr Zuschüsse für ungünstige Altersstruktur von CHF 6038 (Vorjahr CHF 24'515).

1.3 Rechtsgrundlagen

Neben dem BVG bilden seit 1. Januar 2008 das vom Grossen Rat erlassene Pensionskassendekret (Stand 1. Januar 2017; vgl. SAR 163.120) und die vom obersten Organ der APK, dem Vorstand, erlassenen Reglemente die massgebenden Rechtsgrundlagen der APK.

Folgende Reglemente waren im Berichtsjahr in Kraft:

- Vorsorgereglement vom 30. November 2016
- Reglement über die Weiterführung des bisherigen versicherten Lohns vom 30. November 2011
- Organisationsreglement vom 28. Juni 2017
- Reglement über die Wahl der Delegierten vom 30. März 2016 (Stand 28. Juni 2017)
- Reglement über die Organisation der Geschäftsleitung vom 26. August 2015 (Stand 27. Januar 2016) mit Anhang (Funktionendiagramm; Stand 6. Dezember 2017)
- Reglement über Rückstellungen und Reserven vom 28. Mai 2014 (Stand 25. Januar 2017)
- Reglement über den Anschluss und Austritt von Arbeitgebenden vom 28. November 2007 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Wertschwankungsreserve vom 29. April 2009 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve vom 28. Mai 2014
- Reglement zum Zeichnungsrecht vom 26. August 2015
- Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta vom 28. Mai 2014
- Reglement über die Entschädigungen und Sitzungsgelder der Organe vom 28. Juni 2017
- Anlagereglement vom 28. Juni 2017 mit Anhängen 1 (Asset Allocation; Stand 1. Januar 2017), 2 (Funktionendiagramm Vermögensanlagen; Stand 28. Juni 2017) und 3 (Ausübung der Aktionärsrechte; Stand 17. Dezember 2014)
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation (gültig ab 1. Juni 2009) vom 28. September 2011

Governance/Verhaltenskodex

Mit der Umsetzung der Bestimmungen der ASIP-Charta wird die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG (Art. 48f–I BVV 2) sichergestellt. Die ASIP-Charta und deren Fachrichtlinie sind ein für alle ASIP-Mitglieder verbindlicher Verhaltenskodex. Jedes ASIP-Mitglied, so auch die APK, verpflichtet sich, für die Einhaltung der Grundsätze besorgt zu sein. Die APK hat den unterstellten Personenkreis, den Geltungsbereich und die Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen im Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta festgelegt.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsleitung und Zeichnungsberechtigung

Vorstand

Der Vorstand ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ der APK und nimmt die Gesamtleitung der APK gemäss Art. 51a BVG wahr. Der Vorstand besteht aus zehn Mitgliedern, wobei die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden von der Delegiertenversammlung und die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber vom Regierungsrat gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die für die Amtsperiode 2017–2021 gewählten Vorstandsmitglieder sind auf Seite 50 aufgeführt. Die Vorstandsmitglieder organisieren sich seit Beginn der Amtsperiode auch in vorbereitenden Ausschüssen. Deren Zusammensetzung ist ebenfalls auf Seite 50 zu finden.

Geschäftsleitung

Sie setzt sich aus der Geschäftsführerin (Vorsitz), dem stellvertretenden Geschäftsführer und dem Leiter Kapitalanlagen zusammen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf Seite 50 aufgeführt.

Zeichnungsberechtigung

Zur rechtsgültigen Verpflichtung der APK bedarf es grundsätzlich der Unterschrift zu zweien. Bei Vorliegen einer vom Vorstand oder von der Geschäftsleitung unterzeichneten Vollmacht ist im Einzelfall auch die Einzelunterschrift genügend. Für die rechtsgültige Verpflichtung bei Rechtsgeschäften im Zusammenhang mit Grundstücken, für den Zahlungsverkehr und die Bewirtschaftung von Kapitalanlagen gelten spezielle Regelungen. Die APK ist unter der Firmenummer CH-400.8.032.304-0 im Handelsregister eingetragen.

1.5 Revisionsstelle, Experte, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle gemäss Art. 52a Absatz 1 BVG

Ernst & Young AG, Basel

Experte für die berufliche Vorsorge gemäss Art. 52a Absatz 1 BVG

Martin Siegrist, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Aon Schweiz AG, Zürich

Aufsichtsbehörde gemäss Art. 61 Absatz 1 BVG

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die APK führt die berufliche Vorsorge durch für:

- a) die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons und

seiner selbstständigen Anstalten sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird;

- b) das Personal der Arbeitgeber, die mit der APK eine schriftliche Anschlussvereinbarung abgeschlossen haben.

Per Ende 2017 wurde die Anschlussvereinbarung mit der Gemeinde Scherz als Folge der Gemeindefusion aufgelöst.

Per 1. Januar 2018 waren bei der APK 179 Arbeitgeber angeschlossen (66 Gemeinden und 113 Institutionen). Eine Liste der per 1. Januar 2018 angeschlossenen Arbeitgeber findet sich auf Seite 52 f.

2 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner

2.1 Versicherte

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	Veränderung %
Kantonale Verwaltung	5'019	637	701	5'083	-1,3
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10'341	1'348	1'316	10'309	0,3
Selbstständige Staatsanstalten	1'288	127	136	1'297	-0,7
Kantonsspitäler	6'181	1'169	1'002	6'014	2,8
Gemeinden	1'960	301	247	1'906	2,8
Institutionen	6'646	1'335	1'375	6'686	-0,6
Total	31'435	4'917	4'777	31'295	0,4

Der Versichertenbestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 140 Personen (+0,4 Prozent) auf insgesamt 31'435 Personen.

2.2 Rentnerinnen und Rentner

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	Veränderung %
Altersrenten	8'440	637	213	8'016	5,3
Invalidenrenten	1'322	58	71	1'335	-1,0
Witwen-/Witwer-/Partnerrenten	1'541	114	96	1'523	1,2
Kinder- und Waisenrenten	417	78	88	427	-2,3
Total	11'720	887	468	11'301	3,7

Der Nettozugang der Rentnerinnen und Rentner lag im Berichtsjahr bei 419 Personen (+3,7 Prozent). Die Zunahme im Bestand der Altersrenten ist jedes Jahr sehr unterschiedlich. Im Vorjahr war sie mit 308 im Vergleich zu früheren Jahren eher schwach, im Berichtsjahr dagegen mit 424 bedeutend. Bei den Invaliden- sowie den Kinder- und Waisenrenten war die Anzahl leicht rückläufig.

2.3 Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern

	2017	2016	2015	2014	2013
Versicherte	31'435	31'295	30'932	30'323	29'615
Rentnerinnen und Rentner total	11'720	11'301	10'961	10'593	10'063
Rentnerinnen und Rentner ohne Bezüger von Kinder- und Waisenrenten	11'303	10'874	10'522	10'150	9'634
Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern	2,8	2,9	2,9	3,0	3,1

Der Anteil der Rentnerinnen und Rentner nahm im Berichtsjahr etwas mehr zu als der Bestand an Versicherten. In den letzten Jahren sank das Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern in kleinen Schritten. Ein hoher Anteil von Rentnerinnen und Rentnern am Gesamtbestand verringert den finanziellen Spielraum der Pensionskasse insofern, als diese auch bei einer Unterdeckung auf garantierte Leistungen zählen können und keine Sanierungsbeiträge bezahlen müssen. Hingegen können Versicherte zur Verbesserung der finanziellen Lage herangezogen werden, indem sie eine tiefere Verzinsung ihrer Sparguthaben hinnehmen müssen und zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden können.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die APK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung mit überobligatorischen Leistungen: Die gesamten Leistungen sind höher, als es das gesetzliche Minimum verlangt. Basis der Berechnungen für die Risikoleistungen sowie die Beiträge ist der versicherte Lohn. Dieser entspricht dem anrechenbaren Lohn, vermindert um einen Koordinationsabzug.

Die Altersvorsorge wird im Beitragsprimat geführt. Grundlage für die Berechnung der Altersleistungen ist das individuelle Sparguthaben im Rücktrittsalter, das mit Spargutschriften, Zinsen und Einlagen geäuftet wurde. Die Leistungen bei Invalidität und Tod sind im Leistungsprimat festgelegt und werden als Prozentsatz des versicherten Lohns berechnet.

Die APK bietet verschiedene Vorsorgelösungen an. Der Kernplan ist massgebend für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die Eckwerte des Kernplans stützen sich auf die entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret ab. Die angeschlossenen Arbeitgeber können einen vom Kernplan abweichenden Vorsorgeplan wählen. Der modulare Aufbau der APK-Vorsorgepläne ermöglicht diverse Optionen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die APK wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt.

Die Sparbeiträge werden pro versicherte Person in Abhängigkeit des Vorsorgeplans des angeschlossenen Arbeitgebers bestimmt und altersabhängig gestaffelt. Die Risikoversicherung ist kollektiv finanziert, das heisst, der Risikobeitrag wird als altersunabhängiger Einheitssatz

pro Vorsorgeplan erhoben. Die Höhe des Risikobeitrags wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt, abhängig von den versicherten Risikoleistungen.

Die Spargutschriften, die Todesfall- und die Invalidenleistungen werden mit Beiträgen der Arbeitgeber und der Versicherten finanziert. Der Anteil der Arbeitgeber beträgt – mit Ausnahme weniger Arbeitgeber, die die paritätische Finanzierung gewählt haben – rund 60 Prozent der gesamten Beiträge.

Alle übrigen Kosten werden aus dem Anlageertrag finanziert. Neben dem Aufwand für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Versicherten sowie der Rentnerinnen und Rentner und für die technischen Rückstellungen sind dies die Verwaltungskosten, der Beitrag an den Sicherheitsfonds und der Aufbau von Wertschwankungsreserven.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

An seiner Sitzung vom 21. Dezember 2016 beschloss der Vorstand, die Renten für das Berichtsjahr nicht der Teuerung anzupassen. Eine Erhöhung der laufenden Renten war für 2017 nicht möglich, da die APK für Leistungsverbesserungen zuerst über die notwendigen Wertschwankungsreserven und zusätzlich über freie Mittel verfügen muss.

Jeweils am Jahresende legt der Vorstand den Zinssatz fest, der für die Sparguthaben des Folgejahres gilt. Grundlagen dafür sind der Deckungsgrad sowie die Ertragsaussichten. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde der Zinssatz für 2017 auf 1 Prozent festgelegt. Jener für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner lag per 31. Dezember 2017 hingegen bei 3 Prozent.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung stellt die tatsächliche finanzielle Lage der APK dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Vorschriften bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den gültigen Vorschriften des BVG (Art. 47, 48, 48a BVV 2) sowie von Swiss GAAP FER 26.

- Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Marktwerten bewertet.
- Stichtag für die Bewertung der Wertschriften ist der letzte Börsenhandelstag des Rechnungsjahres. Bei Obligationen und Aktien ist der Börsenschlusskurs an diesem Tag massgebend.
- Für Darlehen an Kanton, Gemeinden und Kantonalbanken, für Hypothekendarlehen sowie für Kassaobligationen wird der Nominalwert verwendet.
- Die Umrechnung der bilanzierten Fremdwährungspositionen erfolgt zu Jahresendkursen.
- Bei Fonds wird grundsätzlich der Jahresendwert, bei Anlagestiftungen der Nettoinventarwert verwendet.

- Der Marktwert der direkt gehaltenen Liegenschaften basiert auf der durch die Firma Wüest Partner AG ermittelten umfassenden Bewertung (DCF-Methode). Jährlich werden jeweils ein Drittel des Bestandes sowie einzelne Objekte wieder oder erstmals bewertet. Der ausgewiesene Marktwert bei Bauprojekten entspricht dem investierten Kapital.
- Die übrigen Aktiven sind zu Nominalwerten eingesetzt.
- Die Vorsorgekapitalien für die Renten sind vom Experten für die berufliche Vorsorge per Bilanzstichtag geprüft.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertung der Marktwerte der direkt gehaltenen Liegenschaften erfolgte bis Ende Vorjahr in einem Dreijahresrhythmus. Ab Berichtsjahr wird jedes Jahr ein Drittel der Liegenschaften umfassend bewertet. Der Marktwert per 31. Dezember 2017 basiert somit einerseits auf der Bewertung eines Drittels der Liegenschaften per Ende 2017 sowie andererseits für die weiteren zwei Drittel auf der per 31. Dezember 2016 ermittelten Bewertung.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die APK ist eine autonome Pensionskasse und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Durch ihren grossen Versichertenbestand kann die APK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Versicherten

5.2.1 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 1. Januar

	2017 CHF	2016 CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5'103'004'151	4'925'572'598
Differenz zu Mindestleistung	115'562	76'884
Total Vorsorgekapital per 1.1.	5'103'119'713	4'925'649'482

5.2.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	5'103'119'713	4'925'649'482
Spargutschriften	354'641'136	352'916'584
Eintrittsleistungen und Einkäufe	256'475'097	234'285'699
Erworbene APK-Gutschriften	42'089'919	47'592'950
Zinsen (2017: 1,00 %; 2016: 0,50 %)	49'840'406	24'567'615
Austrittsleistungen	-216'458'328	-209'174'939
Kollektivaustritte	-9'252'706	-462'164
WEF-Vorbezüge und Überträge Scheidung	-14'882'246	-14'561'072
Kapitalbezüge und Abfindungen	-53'243'346	-27'883'935
Übertrag in Rentenbestand	-320'096'586	-231'902'934
Übrige Veränderungen	5'077'472	2'092'427
Stand per 31.12.	5'197'310'531	5'103'119'713

5.2.3 Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	115'562	76'884
Auflösung (-)/Bildung (+)	-32'433	38'678
Stand per 31.12.	83'129	115'562

Fälle, in denen die Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG (Mindestbetrag) höher ist als das Sparguthaben und die übrigen Alterskonti, sind oft auf das früher geltende Leistungsprimat zurückzuführen. Auch im Beitragsprimat (gültig seit 1. Januar 2008) kann bei einzelnen Versicherten deren unterdurchschnittlicher Anteil an überobligatorischem Sparguthaben dazu führen, dass der Mindestbetrag höher ist als das gesamte Sparguthaben.

5.2.4 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 31. Dezember

	2017 CHF	2016 CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5'197'227'402	5'103'004'151
Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt (vgl. 5.2.3)	83'129	115'562
Total Vorsorgekapital per 31.12.	5'197'310'531	5'103'119'713

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben gemäss Art. 15 BVG sind im angegebenen Vorsorgekapital der Versicherten enthalten und betragen per 31. Dezember 2017 CHF 2'231'097'494 (per 31. Dezember 2016: 2'188'387'516). Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Minimalzins betrug 2017 1 Prozent (Vorjahr 1,25 Prozent). Diese Werte werden bei der APK als Schattenrechnung geführt. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten

5.4.1 Entwicklung

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	4'514'068'669	4'473'432'055
Nettozunahme	109'879'495	40'636'614
Stand per 31.12.	4'623'948'164	4'514'068'669

Die Nettozunahme ist im mehrjährigen Vergleich als durchschnittlich einzustufen, wogegen die Zunahme im Vorjahr deutlich unter dem Mittel der Vorperioden lag.

5.4.2 Zusammensetzung

	2017 CHF	2016 CHF
Barwert der laufenden Renten (inkl. Anwartschaft)	4'539'245'042	4'437'193'881
Sparguthaben der Invalidenrentner im Beitragsprimat (BP), inkl. erworbene APK-Gutschriften	63'107'085	57'108'497
Barwert der Beitragsbefreiung der Invalidenrentner im BP	21'596'037	19'766'291
Total per 31.12.	4'623'948'164	4'514'068'669

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2015 erstellt. Der Experte stellte damals im Gutachten fest:

- dass die zeitlich begrenzte Unterdeckung und damit eine zeitlich begrenzte Abweichung vom Grundsatz der jederzeitigen Sicherheit zulässig ist, da die APK im Sinne von Art. 65c BVG sicherstellt, ihre Leistungen bei Fälligkeit zu erbringen, und die Vorsorgeeinrichtung Massnahmen ergreift, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben (Nachtrag des Experten: Per 31. Dezember 2016 erreichte die APK einen Deckungsgrad gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 von über 100 Prozent);
- dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- dass die erwartete Rendite der Pensionskasse von 2,7 Prozent unter dem technischen Zinssatz von 3 Prozent liegt und aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds empfohlen wird, den technischen Zinssatz mittelfristig weiter zu senken.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Vorsorgekapitalien der Renten basieren auf den technischen Grundlagen VZ 2010 Projektion 2014 mit einem technischen Zinssatz von 3 Prozent.

5.7 Entwicklung der technischen Rückstellungen

5.7.1 Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	144'257'826	93'990'816
Bildung	52'167'348	50'267'010
Stand per 31.12.	196'425'174	144'257'826

Diese Rückstellung dient zur Abdeckung des Risikos der zunehmenden Lebenserwartung von Rentnerinnen und Rentnern sowie Versicherten. 2017 beträgt sie 2 Prozent aller Vorsorgekapitalien. Die Höhe wird gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven berechnet.

5.7.2 Rückstellung für die Risikoschwankungen

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	46'669'000	68'588'000
Bildung (+)/Auflösung (-)	61'000	-21'919'000
Stand per 31.12.	46'730'000	46'669'000

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven ist zum Ausgleich der Schwankungen im Risikoverlauf Invalidität und Tod eine entsprechende Rückstellung zu bilden. Ihr werden die Risikobeiträge gutgeschrieben und die Kosten von Invaliditäts- und Todesfällen belastet. Sie entspricht der Summe der Risikobeiträge des betreffenden Jahres.

5.7.3 Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	83'924'446	137'564'510
Übertrag auf Sparguthaben	-42'927'946	-48'812'806
Übertrag verfallene Gutschriften an APK	-3'316'254	-4'827'258
Stand per 31.12.	37'680'246	83'924'446

Im Rahmen der Übergangsbestimmungen zur Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2014 wurde für Versicherte und Bezüger von Invalidenleistungen eine APK-Gutschrift von insgesamt 6,5 Prozent ihres Sparguthabens festgelegt. Die APK-Gutschrift wird in fünf jährlichen Tranchen auf das Sparguthaben übertragen, erstmals per 31. Dezember 2014. Vor Bezug einer Altersrente werden die noch nicht übertragenen Tranchen hingegen per Pensionierungsdatum dem Sparguthaben gutgeschrieben. Bei Austritt aus der APK vor dem 31. Dezember 2018 verfallen die noch nicht gutgeschriebenen Tranchen.

5.7.4 Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	50'000'000	0
Neubildung	180'130'658	50'000'000
Auflösung in Folge Kollektivaustritt	-130'658	0
Stand per 31.12.	230'000'000	50'000'000

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven kann zwecks Finanzierung einer Senkung des technischen Zinssatzes für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner eine Rückstellung gebildet werden. Diese dient der Senkung des technischen Zinssatzes von heute 3 Prozent auf 2,25 Prozent.

5.7.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	2017 CHF	2016 CHF
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung	196'425'174	144'257'826
Rückstellung für die Risikoschwankungen	46'730'000	46'669'000
Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften	37'680'246	83'924'446
Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes	230'000'000	50'000'000
Total technische Rückstellungen per 31.12.	510'835'420	324'851'272

5.8 Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	1'000'322'289	1'000'322'289
Nettoveränderung infolge von Anschlüssen	-41'537	0
Stand per 31.12.	1'000'280'752	1'000'322'289

Gemäss §20 Pensionskassendekret wurde die Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) zur Absicherung der Wertschwankungsreserve infolge Vorliegens einer Unterdeckung im Rechnungsjahr 2008 in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung nach Art. 65e BVG umgewandelt. Per Ende Rechnungsjahr 2017 beträgt der Deckungsgrad ohne Zurechnung dieser Reserve zum verfügbaren Vermögen 94,7 Prozent (vgl. 5.9). Da ohne die AGBR mit Verwendungsverzicht per 31. Dezember 2017 eine Unterdeckung resultiert, kann der Verwendungsverzicht per 31. Dezember 2017 nicht aufgehoben werden. Der Verwendungsverzicht entfällt erst, wenn zusätzlich die notwendige Wertschwankungsreserve gemäss Pensionskassendekret vorhanden ist bzw. spätestens 20 Jahre nach Inkrafttreten des Dekrets.

5.9 Deckungsgrad

Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2 und ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Eine AGR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen.

Die APK als öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung wurde per 1. Januar 2008 ausfinanziert und wird seither im Vollkapitalisierungssystem geführt. Sie verfügt über keine Garantie des Gemeinwesens.

	2017 CHF	2016 CHF	Veränderung CHF
Total Aktiven	10'835'041'752	10'033'553'232	
Fremdkapital	-1'047'590'967	-1'044'979'746	
AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung (vgl. 5.8)	1'000'280'752	1'000'322'289	
Verfügbares Vermögen nach BVG	10'787'731'537	9'988'895'775	798'835'762
Vorsorgekapital			
Versicherte (vgl. 5.2.4)	5'197'310'531	5'103'119'713	
Renten (vgl. 5.4.1)	4'623'948'164	4'514'068'669	
Total Vorsorgekapital	9'821'258'695	9'617'188'382	
Technische Rückstellungen (vgl. 5.7.5)	510'835'420	324'851'272	
Total Verpflichtungen	10'332'094'115	9'942'039'654	390'054'461
BVG-Wertschwankungsreserve	455'637'422	46'856'121	408'781'301
BVG-Deckungsgrad	104,4%	100,5%	3,9%

Nach Art. 44a Abs. 4 BVV2 ist ein zweiter Deckungsgrad ohne Zurechnung der AGR mit Verwendungsverzicht zu berechnen. Der Deckungsgrad ohne die Zurechnung der AGR mit Verwendungsverzicht (vgl. 5.8) zum verfügbaren Vermögen ergibt sich wie folgt:

	2017 CHF	2016 CHF	Veränderung CHF
Total Aktiven	10'835'041'752	10'033'553'232	
Fremdkapital	-1'047'590'967	-1'044'979'746	
Verfügbares Vermögen	9'787'450'785	8'988'573'486	798'877'299
Total Verpflichtungen (vgl. vorstehende Tabelle)	10'332'094'115	9'942'039'654	390'054'461
Unterdeckung	-544'643'330	-953'466'168	408'822'838
Deckungsgrad	94,7%	90,4%	4,3%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit und Anlagereglement

Die Vermögensverwaltung ist im Anlagereglement geregelt. Der Vorstand ist verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage. Er legt die strategische Vermögensaufteilung, die Strategie zur Währungsabsicherung und die taktischen Bandbreiten fest. Der vom Vorstand per 1. Juli 2017 neu eingesetzte Anlageausschuss überwacht die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben. Er beschliesst über die Gewichtung der Anlagen innerhalb der taktischen Bandbreiten und bereitet alle anlagerelevanten Geschäfte zuhanden des Vorstands vor. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Vermögensanlagen im Rahmen der Vorgaben verantwortlich und erstattet dem Anlageausschuss monatlich Bericht. Grundlage bildet jeweils das vom Global Custodian aufbereitete Reporting. Darin wird über die Bestände, die Einhaltung der gesetzlichen und strategischen Anlagebegrenzungen sowie über die Performance und die Risikozahlen informiert. Zusätzlich zum monatlichen Reporting erstellt der Global Custodian ein tägliches Monitoring der zu überwachenden internen und gesetzlichen Vorgaben sowie die Performanceberechnung.

Die Vermögensverwaltung erfolgt durch

- die **Abteilung Kapitalanlagen**. Sie bewirtschaftet direkt und benchmarknah einen grossen Teil der auf dem SLI Swiss Leader Index basierenden Kernanlagen in Aktien Schweiz. Zudem ist sie zuständig für die Anlagekategorien Hypotheken und Darlehen sowie für sämtliche indirekten Anlagen.
- die **Abteilung Immobilien** für die Direktanlagen in Immobilien.
- **externe Vermögensverwalter**. Über die Vergabe von Mandaten entscheidet der Anlageausschuss.

Für folgende Anlagekategorien bestanden im Berichtsjahr Vermögensverwaltungsmandate:

Aktien	Aktien Schweiz Small & Mid Caps: Lombard Odier Asset Management, Zürich Art der Zulassung: FINMA
	Aktien Ausland: UBS Asset Management, Zürich Art der Zulassung: FINMA
	Nachhaltige Aktien Global: RobecoSAM AG, Zürich Art der Zulassung: FINMA
Obligationen	Staatsanleihen Welt / Unternehmensanleihen Welt: Aargauische Kantonalbank, Aarau Art der Zulassung: FINMA
	Obligationen Schweizer Franken: Loyal Finance, Zürich Art der Zulassung: FINMA

Immobilien **Indirekte Anlagen Immobilien Schweiz:**
Swiss Finance & Property Corporation, Zürich
Art der Zulassung: FINMA

Mit allen Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Sie haben der APK zudem schriftlich bestätigt, dass sie im Berichtsjahr keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss an die APK weitergegeben haben.

- **Anlagestiftungen und Fonds** werden in der Umsetzung für alle Teilbereiche der Anlagekategorien eingesetzt. Über die Erstinvestitionen in kollektive Anlagen entscheidet der Anlageausschuss. Bei der Selektion von Commodities Hedge Funds wird die Abteilung Kapitalanlagen von einer externen Beratungsfirma unterstützt.

Im Bereich der Vermögensanlagen arbeitet die APK mit weiteren externen Partnern zusammen:

Corporate Governance

Ethos Services, Genf

Ausübung der Aktionärsrechte für alle Aktien Schweiz und Ausland. Die APK ist Mitglied von Ethos Engagement Pool Schweiz und International.

Global Custody

Global Custodian: UBS Switzerland AG, Zürich

Depotbank Wertschriften, Wertpapierausleihe (Securities Lending)

Investment-Controlling

Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen und Zürich:

Controlling für Rohstoffe sowie übrige alternative Anlagen

Hypotheken

Aargauische Kantonalbank, Aarau

Beratung und Vergabe von Hypothekendarlehen

6.2 Zielwert und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve bezweckt den Ausgleich von Wertveränderungen auf dem Anlagevermögen. Die Zielgrösse ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, mit der die Zielrendite von 3,8 Prozent erreicht werden kann, vom angestrebten Sicherheitsniveau (99 Prozent) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr).

Per 31. Dezember 2017 ist eine BVG-Wertschwankungsreserve vorhanden. Berechnet nach BVG-Deckungsgrad (vgl. 5.9) beträgt sie CHF 455'637'422 (Vorjahr 46'856'121). Der Zielwert, basierend auf den oben erwähnten Kriterien, entspricht nach aktuellen Berechnungen 21 Prozent der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember 2017. Die angestrebte Wertschwankungsreserve entspricht einem Betrag von rund CHF 2,170 Mia. (Vorjahr 15 Prozent bzw. CHF 1,491 Mia.).

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Aktiven in der Bilanz weisen als Vermögensanlagen am 31. Dezember 2017 Positionen im Wert von CHF 10,802 Mia. aus. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensallokation per 31. Dezember 2017 unter Berücksichtigung des ökonomischen Exposure der eingesetzten Devisentermingeschäfte und Swaps sowie die neue, ab 1. Januar 2017 gültige Anlagestrategie inklusive taktischer Bandbreiten.

Die Vorgaben gemäss Anlagereglement sind eingehalten.

	Vermögensanlagen			Anlagestrategie		
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	Neutral	Untere Bandbreite	Obere Bandbreite
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	%	%
Liquidität	347,7	3,2	326,1	2,0	0	13,0
Obligationen CHF	823,0	7,6	790,0	8,0	5,0	11,0
Staatsanleihen Welt	352,8	3,3	288,7	3,0	1,0	5,0
Unternehmensanleihen Welt	423,6	3,9	397,1	4,0	1,0	7,0
Emerging Market Debt	324,3	3,0	319,1	3,0	1,0	5,0
Aktien Schweiz	1'193,3	11,0	1'097,2	11,0	8,0	14,0
Aktien Ausland	1'477,6	13,7	1'295,4	14,0	10,0	18,0
Aktien Emerging Markets	320,5	2,9	295,3	3,0	1,0	5,0
Hypotheken/Darlehen	1'602,3	14,8	1'430,5	15,0	11,0	19,0
Immobilien Schweiz Direktanlagen	667,2	6,2	639,4	6,0	5,0	7,0
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	1'255,2	11,6	1'307,1	12,0	8,0	16,0
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	429,3	4,0	347,0	4,0	2,0	6,0
Commodities (hedged)	460,6	4,3	493,0	4,0	2,0	6,0
Infrastruktur-Projekte (hedged)	410,9	3,8	322,0	4,0	2,0	7,0
Übrige alternative Anlagen (hedged)	725,8	6,7	666,9	7,0	5,0	9,0
Total	10'814,1	100,0	10'014,8			

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die APK sichert die Fremdwährungsrisiken bei US-Dollar und Euro mit einem Currency Overlay systematisch ab. Ab 1. Januar 2017 wurde die Absicherungsquote beim US-Dollar von 60 Prozent auf 50 Prozent reduziert und diejenige für den Euro von 75 Prozent auf 85 Prozent erhöht. Die Anlageklassen Immobilien Welt, übrige alternative Anlagen, Commodities und Infrastruktur-Projekte werden permanent zu 100 Prozent abgesichert.

Per 31. Dezember 2017 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

	Währung	In Fremdwährung	Einstandspreis CHF	Marktwert CHF	Wertveränderung CHF
Verkauf	AUD	60'000'000	45'139'860	45'427'944	-288'084
Verkauf	CAD	38'000'000	29'211'626	29'397'996	-186'370
Verkauf	EUR	593'000'000	689'906'811	693'471'636	-3'564'825
Verkauf	GBP	52'000'000	68'389'866	68'309'869	79'997
Verkauf	USD	1'910'000'000	1'881'221'838	1'852'523'664	28'698'174
Total per 31.12.2017					24'738'892

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV 2.

Sämtliche Verpflichtungen, die sich aus derivativen Finanzgeschäften ergeben oder ergeben könnten, sind und waren, wie in Art. 56a BVV 2 gefordert, jederzeit voll gedeckt.

Die APK wickelt alle Over-the-Counter-Derivate (OTC) gemäss den Anforderungen des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ab. Das Gegenparteienrisiko aus OTC-Geschäften lag zu jedem Zeitpunkt deutlich unter dem Wert von CHF 8 Mia., dem Schwellenwert für grosse finanzielle Gegenparteien. Damit gilt die APK als kleine finanzielle Gegenpartei.

Der Legal Entity Identifier (LEI) der APK lautet 391200S0DESCYT9FL160. Mit dem LEI kann jeder Vertragspartner und jede Finanztransaktion weltweit eindeutig identifiziert werden.

6.5 Offene Kapitalzusagen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Immobilien Schweiz AST/direkt	47'589'367	100'296'718
Immobilien Welt	20'000'000	23'771'600
Infrastruktur-Projekte	162'040'084	170'160'229
Übrige alternative Anlagen	4'823'775	16'807'725
Total offene Kapitalzusagen	234'453'225	311'036'272

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ausleihe von Wertschriften wurde ausschliesslich durch die zentrale Depotbank, die UBS Switzerland AG, Zürich (Global Custodian), ausgeführt.

	31.12.2017	31.12.2016
Ausleihbare Titel, in CHF	2'996'550'282	2'870'574'815
Ausgeliehene Titel, in CHF	179'456'756	170'177'078
Ausgeliehene Titel, in % der ausleihbaren Titel	6,00	5,90
Einnahmen aus Securities Lending, in CHF	449'508	464'810
Einnahmen aus Securities Lending, in % des ausleihbaren Wertschriftenvermögens	0,02	0,02

Es werden Titel im Umfang von maximal CHF 200 Mio. ausgeliehen. Während der Ausleihe von Wertschriften erhält die APK im Gegenzug Sicherheiten von guter Qualität.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Jahresperformance

Die ausgewiesenen Performancezahlen basieren auf dem Reporting des Global Custodian.

	Portfolio	Benchmark	Abweichung zur Benchmark	Portfolio	Benchmark
	2017	2017	2017	2016	2016
	%	%	%	%	%
Liquidität	-0,9	-0,9	0	-1,1	-0,9
Obligationen CHF	0,3	0,1	0,2	1,0	1,3
Staatsanleihen Welt	3,2	3,6	-0,4	1,5	1,9
Unternehmensanleihen Welt	4,3	6,0	-1,7	3,0	4,3
Emerging Market Debt	8,4	3,8	4,6	12,4	11,3
Aktien Schweiz	22,9	22,3	0,6	5,3	2,3
Aktien Ausland	19,4	17,3	2,1	7,0	9,6
Aktien Emerging Markets	32,2	31,6	0,6	10,3	12,9
Hypotheken/Darlehen	1,0	1,0	0	1,3	1,3
Immobilien Schweiz Direktanlagen	5,5	5,4	0,1	11,7	5,8
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	7,5	6,7	0,8	7,4	7,2
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	5,6	5,6	0	6,3	6,3
Commodities (hedged)	0,8	0,1	0,7	9,7	10,7
Infrastruktur-Projekte (hedged)	10,1	10,1	0	13,6	13,6
Übrige alternative Anlagen (hedged)	-1,0	0,3	-1,3	-0,4	0
Währungsabsicherung	-0,3	-0,2	-0,1	-0,2	-0,2
Gesamtvermögen	8,1	7,8	0,3	5,0	5,0

Die Gesamtperformance von 8,08 Prozent auf dem APK-Portfolio übertrifft die Benchmarkperformance von knapp 7,76 Prozent um 0,32 Prozent. Die unter 6.8.1 ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung sind von der Performance bereits abgezogen.

6.7.2 Erläuterung Nettoergebnis Immobilien Direktanlagen

	2017 CHF	2016 CHF
Nettomietzinserträge	31'327'058	29'731'192
Übrige Erträge	317'688	216'705
Reparaturen und Unterhalt	-3'046'363	-2'513'445
Sanierung/Erneuerungen	-1'892'849	-1'275'326
Leerstände	-797'862	-568'523
Diverse Kosten	-306'059	-309'449
Bewertungsanpassungen (netto)	10'386'077	42'637'059
Ertrag Immobilien Direktanlagen	35'987'690	67'918'213
Verwaltungskosten	-1'012'720	-949'731
Nettoertrag	34'974'970	66'968'483

6.8 Erläuterung der Vermögensverwaltungskosten

Bei der Anlage des Vermögens entstehen Vermögensverwaltungskosten. Bei diversen Anlageklassen wird der entsprechende Aufwand der APK in Rechnung gestellt und direkt verbucht (vgl. 6.8.1). Bei den Kollektivanlagen werden die Kosten oft direkt mit der Bruttoperformance verrechnet. Die Mehrheit der Kollektivanlagen weist die verrechneten Vermögensverwaltungskosten als sogenannte Gesamtkostenquote aus (Total Expense Ratio, TER). Die Rechnungslegungsgrundlagen nach Swiss GAAP FER 26 verlangen, diese Kosten transparent in der Betriebsrechnung auszuweisen, einerseits als Aufwand (Vermögensverwaltungskosten) und andererseits als Ertrag der entsprechenden Anlagekategorie (vgl. 6.8.1). Einzelne TER-Quoten entsprechen nicht vollständig dem TER-Quoten-Kostenkonzept der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE. Trotzdem werden sie wie im Vorjahr den transparenten Anlagen zugeordnet. Als dritte Gruppe verbleiben die Kollektivanlagen, bei denen die TER-Angaben nicht vorliegen (vgl. 6.8.3).

Berechnung der kostentransparenten Vermögensanlagen:

	2017 CHF	2016 CHF
Total Aktiven	10'835'041'752	10'033'553'232
Forderungen und Abgrenzungen	-32'941'016	-30'711'195
Total Vermögensanlagen	10'802'100'736	10'002'842'037
Intransparente Anlagen (vgl. 6.8.3)	-15'838'400	-107'315'287
Total kostentransparente Vermögensanlagen	10'786'262'336	9'895'526'750

6.8.1 Aufwand Vermögensverwaltung gemäss Betriebsrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Mandatskosten	4'802'423	5'050'119
Custodian Fees und Reporting	530'003	537'840
Diverse Depotgebühren	236'853	196'557
Verwaltungskosten Hypotheken	671'200	609'330
Expertisen	198'044	227'176
Verwaltungskosten Kapitalanlagen	1'023'412	981'798
Verwaltungskosten Immobilien Direktanlagen	1'012'720	949'731
Diverse Kosten Kapitalanlagen	678'563	203'768
Transaktionskosten	3'378'202	2'369'755
Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	12'531'420	11'126'074
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	46'675'533	46'541'962
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	59'206'953	57'668'036

6.8.2 Kennzahlen

In der Betriebsrechnung ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen:

	2017	2016
Vermögensverwaltungskosten in CHF (vgl. 6.8.1)	59'206'953	57'668'036
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen von CHF 10'786'262'336 (Vorjahr CHF 9'895'526'750)	0,55	0,58

Die ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten sind hauptsächlich auf spezialisierte Kollektivanlagen-Produkte zurückzuführen. Diese Produkte stellen einen wichtigen Pfeiler bei der Umsetzung der Anlagestrategie dar, speziell hinsichtlich Diversifikation und Risikostreuung. Sie leisteten zudem einen wertvollen Beitrag zur Nettoperformance, womit sie die Erwartungen der APK insgesamt erfüllten.

Kostentransparenzquote

	2017	2016
Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total Vermögensanlagen in %	99,85	98,93

6.8.3 Kollektivanlagen-Bestände, für die die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

Produktname	Anbieter/Manager	ISIN	Anteile	Marktwert CHF
MAN COM DSOD3USD	Man	KYG5807N1060	2'364	1'304'409
Infrastruktur GIP	CS		21'981'396	12'939'770
Olympia Star I Legacy Assets	Olympia		25'110	1'594'220
Tradex	Tradex Global		14'417	1
Total				15'838'400

Die Kollektivanlagen ohne ausgewiesene TER-Kostenquote stellen Produkte in Auflösung dar.

6.9 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Total Forderungen Beiträge Arbeitgeber	1'455'881	1'340'349	115'532

Diese Forderungen wurden von den Arbeitgebern bis zur Erstellung der Jahresrechnung 2017 bezahlt.

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Veränderung CHF
Darlehen an den Kanton Aargau	345'000'000	345'000'000	–
Darlehen an die Aargauische Kantonalbank	90'566'489	50'479'778	40'086'711
Darlehen an angeschlossene Gemeinden	45'767'677	38'874'545	6'893'132
Total Darlehen an Arbeitgeber	481'334'166	434'354'323	46'979'843

Die APK gewährt Darlehen an den Kanton Aargau, die angeschlossenen Gemeinden und die Aargauische Kantonalbank. Die Darlehen an die Kantonalbank sind durch die Garantie der öffentlichen Hand sichergestellt. Die Vergabe von Darlehen erfolgt im Rahmen der Anlagestrategie.

Es werden marktkonforme Zinssätze angewendet. Die Laufzeiten für diese Darlehen betragen zwischen 4 und 10 Jahren und die Zinssätze zwischen 0,06 und 3,14 Prozent. Der Gesamtertrag aus diesen Darlehen beläuft sich auf CHF 5'120'933 (Vorjahr CHF 6'900'838). Die Darlehensbedingungen werden in einem schriftlichen Vertrag festgehalten. Bei Darlehen an Gemeinden findet zusätzlich eine individuelle Prüfung der Finanzlage statt.

Per Ende 2017 beläuft sich der Stand der Geschäftskonti bei der Aargauischen Kantonalbank auf CHF 190'403'635 (Vorjahr CHF 182'202'856).

6.9.2 Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve

	2017 CHF	2016 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	15'185'013	13'615'356
Überträge, Einzahlungen	3'735'585	1'713'031
Verwendete Reserve	–421'054	–216'259
Verzinsung	151'879	72'885
Stand per 31.12.	18'651'423	15'185'013

Gemäss Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK entsprechende Konti für die angeschlossenen Arbeitgeber. Diese werden durch freiwillige Zahlungen der Arbeitgebenden geäuft. Die Verzinsung ist abhängig von der Performance bzw. vom Zinssatz für die Sparguthaben. Die ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven können zur Verrechnung mit Forderungen der APK verwendet werden; eine Rückzahlung an die Arbeitgebenden ist ausgeschlossen.

6.10 Erläuterungen Umsetzung VegüV

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht für Vorsorgeeinrichtungen seit 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei direkt gehaltenen Aktien schweizerischer Gesellschaften vor. Entsprechend hat die APK die Bestimmungen der VegüV implementiert. Die APK publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Website (www.agpk.ch).

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Forderungen

	2017 CHF	2016 CHF
Verrechnungssteuern	16'961'095	15'329'178
Aufgelaufene Zinsen	11'771'868	11'974'731
Diverse Debitoren	1'653'333	1'139'877
Total Forderungen	30'386'296	28'443'786

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2017 CHF	2016 CHF
Versicherungsteil	340'907	341'823
Kapitalanlagen	320'485	436'189
Verwaltungskosten	20'582	41'780
Immobilien	416'865	107'268
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'098'839	927'060

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

	2017 CHF	2016 CHF
Verwaltungskosten	27'552	508
Versicherungsteil	1'185'000	1'000'000
Kapitalanlagen	0	10'000
Immobilien	202'619	112'360
Vorausbezahlte Beiträge	135'842	484'169
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1'551'013	1'607'037

7.4 Andere Verbindlichkeiten

	2017 CHF	2016 CHF
Diverse Kreditoren Immobilien	1'188'960	1'974'550
Diverse Kreditoren APK	2'058'841	2'845'241
Total Andere Verbindlichkeiten	3'247'801	4'819'791

7.5 Leistungen und Vorbezüge

	2017 CHF	2016 CHF
Altersrenten	275'417'602	267'410'684
Überbrückungsrenten	546'967	607'794
Kinderrenten zu Altersrenten	857'595	837'133
Rente aus Vorsorgeausgleich	37'128	0
Rückerstattungen	-487'250	-605'402
Total Altersrenten	276'372'042	268'250'209
Witwen-/Witwerrenten	38'718'022	37'946'896
Partnerrenten	312'598	250'941
Waisenrenten	889'929	927'026
Total Hinterlassenenrenten	39'920'549	39'124'863
Invalidenrenten	34'469'053	34'234'799
Zusatzrenten zu Invalidenrenten	36'122	37'398
Kinderrenten zu Invalidenrenten	701'994	835'844
Total Invalidenrenten	35'207'169	35'108'041
Total Rentenleistungen	351'499'760	342'483'113
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	9'246'388	8'565'795
Überträge infolge Scheidung	5'635'858	5'995'277
	14'882'246	14'561'072

7.6 Verwaltungsaufwand Betrieb

	2017 CHF	2016 CHF
Delegierte und Vorstand	253'335	228'470
Personalkosten	2'317'376	2'199'152
Entwicklungen/Anschaffungen Informatik	142'977	50'433
Honorare, Expertisen	112'845	229'087
Diverse Verwaltungskosten	497'798	506'567
Total Verwaltungsaufwand Betrieb	3'324'331	3'213'709

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserve

Vgl. 5.8

9.2 Teilliquidationen

Die per 31. Dezember 2016 erfolgte Kündigung der Anschlussvereinbarung durch die Pflegezentrum Süßbach AG und die Süßbach Therapien AG hatte eine Teilliquidation zur Folge.

9.3 Laufendes Rechtsverfahren

Die per 31. Dezember 2007 ausgetretenen Arbeitgeber unterliegen infolge der Auflösung der Anschlussvereinbarungen gegenüber der APK einer Nachschusspflicht gestützt auf die Anschlussvereinbarungen und das kasseninterne Recht. Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 8. Juli 2014 den Musterprozess entschieden und die Rechtsauffassung der APK zur Berechnung der Nachschusspflicht bestätigt (BGE 140 V 420). Im Anschluss an das Urteil kamen alle ausgetretenen Arbeitgeber bis auf ein Anschlusskollektiv den Nachschussforderungen nach. Das Inkasso gegenüber Letzterem ist noch nicht abgeschlossen.

Nach dem Grundsatz der Bilanzvorsicht wurde der noch ausstehende Nachschuss – wie in den Vorjahren auch – in der Jahresrechnung 2017 erfolgsneutral (ohne Anerkennung einer Rechtspflicht) berücksichtigt.

9.4 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Keine Bemerkungen

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die ausgewiesenen Aktiven oder Passiven haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.





Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Vorstand der
Aargauischen Pensionskasse, Aarau

Basel, 28.03.2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Aargauischen Pensionskasse, Aarau, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Pensionskassendekret und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen



Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Pensionskassendekret und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen und der Bestimmungen des Pensionskassendekrets zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Armin Imoberdorf
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Joshua Baumann
Zugelassener Revisionsexperte

Übrige Angaben

Organe

Vorstand (Amtsperiode 2017–2021)

	Wahl- organ	Mitglied Ausschuss		Wahl- organ	Mitglied Ausschuss
Martin Sacher, Schinznach-Dorf, Rechtsanwalt, Präsident	RR	AA/PA	Yvonne Reichlin-Zobrist, Seltisberg, Leiterin Gemeindeabteilung, Departement Volkswirtschaft und Inneres	RR	PRA
Karin Binder Schmid, Hägglingen, Leiterin Rechnungswesen/Controlling, Barmelweid Gruppe AG, Vizepräsidentin	DV	PRA	Jan Schneider, Aarau, Sektorleiter Institutional Banking, Aargauische Kantonalbank	DV	AA
Thomas Bumbacher, Rütihof, Leiter Finanzen Stadt Baden, ab 1. Juli 2017	RR	AA	Flurina Stöckli, Zürich, Leiterin Abteilung Personal und Organisation, Departement Finanzen und Ressourcen	RR	PA
Katharina Catania, Lenzburg, Wirtschaftslehrerin, Wirtschaftsschule KV Baden	DV	PA	Peter Voser, Killwangen, Anlageberater, bis 30. Juni 2017	RR	–
Karl Grob, Aarburg, selbstständige Tätigkeit als Investment Consultant	RR	AA			
Ernst Keller, Künten, Wirtschaftslehrer, Wirtschaftsschule KV Baden und Handelsschule KV Aarau	DV	PRA	<p>Wahlorgan: DV von der Delegiertenversammlung gewählt (Arbeitnehmendenvertretung) RR vom Regierungsrat gewählt (Arbeitgebervertretung)</p> <p>Ausschüsse ab Juli 2017: AA Anlageausschuss PA Personalausschuss PRA Prüfungsausschuss</p>		
Jürg Lienhard, Suhr, Oberrichter, Präsident der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz	DV	PA			

Geschäftsleitung

Geschäftsführerin
 Susanne Jäger-Rey, Bettingen

Stellvertretender Geschäftsführer
 Alain Siegfried, Frick

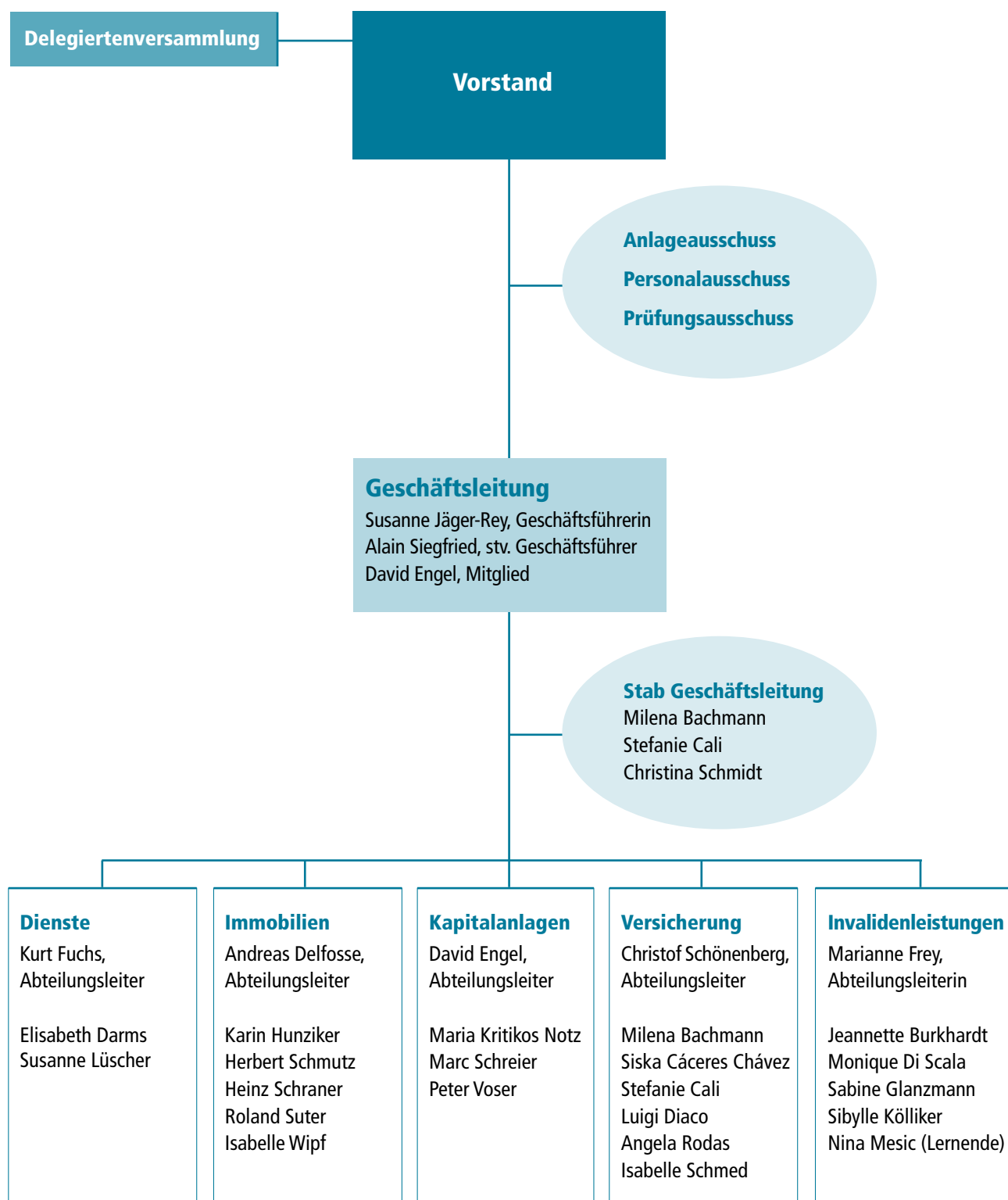
Mitglied der Geschäftsleitung
 Thomas Hagen, Arlesheim
 bis 31. August 2017

Mitglied der Geschäftsleitung
 David Engel, Suhr
 ab 7. August 2017

Delegiertenversammlung

Sie umfasst 100 Delegierte. Die Amtsdauer der Delegierten beträgt vier Jahre. Die Delegiertenversammlung wählt fünf Personen als Vertretung der Versicherten in den Vorstand. Die gewählten Delegierten sind unter www.agpk.ch (Die APK/Über uns) aufgeführt.

Organigramm



Liste der angeschlossenen Arbeitgeber

Die APK führt die berufliche Vorsorge für den Kanton Aargau und die folgenden Arbeitgeber durch:

A

Aargauische Kantonalbank, Aarau
Aargauische Landwirtschaftliche Kreditkasse, Aarau
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv, Aarau
Aargauische Sprachheilschule, Lenzburg
Aargauische Gebäudeversicherung, Aarau
aarReha Schinznach, Schinznach-Bad
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU), Aarau
Abwasserverband Aarburg, Aarburg
Abwasserverband Bremgarten-Mutschellen, Bremgarten
Abwasserverband Region Lenzburg, Wildegg
Abwasserverband Hallwilersee, Seengen
Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld, Windisch
Abwasserverband Region Baden Wettingen, Turgi
Agro-Treuhand Aargau AG für Landwirtschaft und Gewerbe,
Rupperswil
Alters- und Pflegeheim Länzerthus AG, Rupperswil
Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal AG, Schinznach-Dorf
Alterszentrum Kehl, Baden
Alterszentrum Obere Mühle AG, Lenzburg
Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs
ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Aarau

B

Barmelweid Gruppe AG, Barmelweid
Bauernverband Aargau, Muri
Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden), Baden
bbz freiamt, Wohlen
Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ), Brugg
Berufsbildungsheim Neuhof, Birr
Berufsschule Lenzburg, Lenzburg

E

educationsuisse, Bern
erzo Entsorgung Region Zofingen, Oftringen
EW Oftringen AG, Oftringen

F

Fernwärme Siggenthal AG, Nussbaumen
Forstverwaltung Suhr-Buchs, Buchs

G

Gemeinden:
Aarburg
Abtwil
Auenstein
Bad Zurzach
Baden
Bellikon
Besenbüren
Biberstein
Böttstein
Brittnau
Brugg
Brunegg
Buchs
Büttikon
Densbüren
Dintikon
Döttingen
Dürrenäsch
Eggenwil
Egliswil
Eiken
Ennetbaden
Freienwil
Gränichen
Hallwil
Hausen
Holderbank
Kallern
Laufenburg
Laufenburg (Ortsbürgergemeinde)
Lenzburg
Mandach
Menziken

Muhen
Mülligen
Mumpf
Münchwilen
Neuenhof
Oberhof
Obermumpf
Oberrohrdorf
Obersiggenthal
Oeschgen
Oftringen
Remigen
Rietheim
Riniken
Schafisheim
Schinznach-Bad
Schinznach
Seon
Stein
Strengelbach
Tegerfelden
Thalheim
Turgi
Unterefelden
Unterkulm
Unterlunkhofen
Veltheim
Villigen
Vordemwald
Waltenschwil
Wohlenschwil
Wölflinswil
Würenlingen

Gemeindeverband Bezirk Laufenburg, Laufenburg
Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region
Aarau-Lenzburg (GEKAL), Buchs
Gemeindeverband Kehrichtverwertung
Region Baden-Brugg, Turgi
Gemeindeverband Kreisschule Bünz, Besenbüren
Gemeindeverband Jugend-, Familien- und Seniorenberatung
des Bezirks Baden, Baden

Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Brugg, Brugg
Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg, Lenzburg
Gemeindeverband Soziale Fachbereiche Bezirk Rheinfelden, Berufsbeistandschaft, Rheinfelden
Gemeindeverband Soziale Fachbereiche Bezirk Rheinfelden, Fachstelle für persönliche Beratung, Rheinfelden
Gemeindeverband Sozialdienste Zurzibiet, Bad Zurzach
Gemeinnützige Gesellschaft Wettingen, Wettingen
Genossenschaft Frei- und Hallenbad Entfelden, Oberentfelden
Genossenschaft Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal, Nussbaumen
geoProRegio AG, Baden
Gruber Partner AG, Aarau

H

Handelsschule KV Aarau, Aarau

I

IB Wohlen AG, Wohlen
IBB Energie AG, immensys ag, Brugg
Integra, Stiftung für Behinderte im Freiamt, Wohlen

K

Kantonsspital Aarau AG, Aarau
Kantonsspital Baden AG, Baden
Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden, Baden
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Muri, Muri
KV Lenzburg Reinach, Lenzburg/Reinach

L

Landenhof, Unterentfelden
Lindenfeld, Spezialisierte Pflege und Geriatrie, Suhr

M

MURIMOOS werken und wohnen, Muri
(inkl. Beschäftigungsprogramm «Allegra»)
Musikschule Region Baden, Baden

P

Pflegeheim Sennhof AG, Vorderwald
Pfl egewohngruppe Bünzpark, Waltenschwil
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Windisch

R

Refuna AG, Döttingen
Regionaler Sozialdienst, Reinach
Regionales Altersheim Unteres Aaretal, Döttingen
Regionales Pflegezentrum Baden AG, Baden
Regionalverband zofingenregio, Zofingen
Regionalwerke AG Baden, Baden
Regio HIK GmbH, Baden
Reusspark Zentrum für Pflege und Betreuung, Gnadenthal, Niederwil

S

Schule für Gestaltung Aargau, Aarau
Schulheim Effingen, Effingen
Schulverlag plus AG, Bern
Schweizerische Gesellschaft für klinische Neurophysiologie (SGKN), Oberentfelden
Schwimmbad, Schinznach
Sozialdienst des Bezirks Kulm, Zetzwil
Spital Leuggern (Asana Gruppe AG), Leuggern
Spital Menziken (Asana Gruppe AG), Menziken
Spitex Oftringen-Küngoldingen, Oftringen
Spitex Regio Frick, Frick
Spitex Suhrental Plus, Muhen
Spitexverein Obersiggenthal, Nussbaumen
Spitex Gränichen, Gränichen
St. Josef-Stiftung, Bremgarten
Stiftung Alterszentrum Lindenhof, Oftringen
Stiftung Alterszentrum Schifffländi, Gränichen
Stiftung Blutspende SRK Aargau – Solothurn, Aarau
Stiftung Domino, Hausen
Stiftung etuna, Klingnau
Stiftung Faro, Windisch
Stiftung Gässliacker, Zentrum für Alter und Gesundheit, Nussbaumen
Stiftung ikj (SPG Bremgarten), Bremgarten
Stiftung MBF, Stein
Stiftung Naturama Aargau, Aarau
stiftungNetz, Othmarsingen
Stiftung Reusstal, Rottenschwil
Stiftung Schürmatt, Zetzwil
Stiftung zeka zentren körperbehinderte aargau, Aarau
SVA Aargau, Aarau
SWL Energie AG, Lenzburg

T

TB Gränichen Energie AG, Gränichen
tba energie ag, Aarburg
Technische Betriebe Seon AG, Seon

V

Verein Aargauer Wanderwege, Oberentfelden
Verein BZB+, Baden
Verein für Alterssiedlungen Neuenhof, Neuenhof
Verein Freizeitzentrum Obristhof, Oftringen
Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene Aargau, Aarau
Verein Schloss Liebegg, Gränichen

W

WirnaVita AG (Alters- und Pflegeheim Würenlingen)

Z

zB. Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Baden, Baden

Stand 1. Januar 2018

Immobilien Direktanlagen

Wohnliegenschaften

		Baujahr	Sanierung	Wohnungen	Garagen-/Abstellplätze	Diverse	Total Mietobjekte	2017 Marktwert CHF	2016 Marktwert CHF
Aarau	Rütmattstrasse 5/6	1972		61	50		111	8'676'000	8'676'000
Aarburg	Im Kupferschmied II 5/9 + 7/11								
	Feldstrasse 3a/b + 5a/b	1994		80	81	14	175	19'500'000	19'500'000
	Im Kupferschmied I 2-8*/10-16	1983	*2006 ^T	56	47	5	108	11'480'000	11'480'000
Baden	Roggebode 3C/D/E	2005		24	29	6	59	13'340'000	13'340'000
Gebenstorf	Oberriedenstrasse 8	1983		11	17		28	3'020'000	3'020'000
Gränichen	Mattenstrasse 22-36	1984	2013 ^T	48	59	30	137	15'010'000	15'010'000
Laufenburg	Neuhofstrasse 2/4	1980		17	15		32	3'187'000	3'187'000
Lenzburg	Aarauerstrasse 39-45	1961	1992 ^U	30	22	1	53	5'760'000	5'637'000
	Gustav-Zeiler-Ring 24-34	2017		102	109	12	223	50'500'000	-
	Gustav-Zeiler-Ring 36/38	2016		35	30	2	67	17'200'000	16'560'000
Möhlín	Riburgpark 1-8	1996	2011/12 ^T	74	94		168	25'180'000	25'180'000
	«Obere Schalle»	2003		17	23	3	43	7'684'000	7'684'000
Oftringen	Döbeligut 1-8	1974	2006 ^U /2011/12 ^G	165	173	10	348	34'525'000	34'190'000
Reinach	Kirchenbreitestrasse 40/42	1982		16	23	4	43	3'302'000	3'302'000
	Pilatusstrasse 30	1971		9	20		29	1'694'000	1'694'000
Remigen	Hinterrottenstrasse 19/21	1975	2003 ^T	22	32	4	58	4'622'000	4'622'000
Schöftland	Rosenweg 12/14/16	2005		27	52	9	88	13'310'000	13'310'000
Suhr	Mühlemattweg 36	1984		4	4		8	1'233'000	1'233'000
	Mühlemattweg 5-9	1974	2007/08 ^U	24	30		54	7'984'000	7'984'000
	Mühlemattweg 23/25	1976	2009/10 ^U	25	29	1	55	7'659'000	7'659'000
	Mühlemattweg 21	1981		20	26	1	47	4'391'000	4'391'000
Unterentfelden	Eppenbergrasse 26/28	1984		14	19	4	37	3'575'000	3'575'000
	Sämisweidstrasse 1-5	1966	2010/11 ^U	27	27		54	9'068'000	9'068'000
Wettingen	Zentralstrasse 98	1959	1994 ^U	21	8		29	5'110'000	5'016'000
	Hardstrasse 15/17	1961	1997 ^U	14	14	1	29	4'160'000	4'079'000
	Jurastrasse 51 A/B/C	2001		27	53	4	84	13'600'000	13'370'000
Windisch	Lindhofstrasse 11/11a	1975	2003 ^T /11 ^G	21	24	5	50	5'380'000	5'278'000
	Joggelacker 1-12/ Breitacker 17-27	1997	2012/13 ^G	85	181	22	288	27'060'000	27'600'000
	Pestalozzistrasse 6-12	1969	1992 ^U /2011 ^G 2014 ^T	48	47		95	13'300'000	12'810'000
	Pestalozzistrasse 1-7	1971	1991 ^U /2011 ^G	32	32		64	9'400'000	9'196'000
	Kestenbergrasse 1-9	1971	1992 ^U /2011 ^G	30	36	1	67	8'840'000	8'579'000
Wittnau	Unterer Kirchweg 5/7	1972		16	38		54	3'640'000	3'581'000
Wohlen	Niederwilerstrasse 11/11a	1983		12	14	2	28	3'272'000	3'272'000
Total				1'214	1'458	141	2'813	366'202'000	312'543'000

U = Umfassende Sanierung, T = Teilsanierung, G = Garagensanierung

Abkürzungen und Fachbegriffe

AHV

Eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung

ALM-Studie (Asset & Liability Management)

Periodische Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Vermögensanlagen mit den Verpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung. Ziel ist die Festlegung einer auf Leistungsziele, Risikofähigkeit und Risikobereitschaft der Pensionskasse und deren Risikoträger (Versicherte und Arbeitgeber) zugeschnittenen Anlagestrategie.

Anlagestrategie

Diese legt fest, zu welchen Zielwerten das Vermögen langfristig in die verschiedenen Anlagekategorien (z. B. Obligationen, Aktien, Immobilien) investiert werden soll. Mit der Anlagestrategie werden bis 90 Prozent des künftigen Anlageerfolges vorbestimmt.

Anrechenbarer Lohn

Der für die Berechnung des versicherten Lohns massgebende Teil des AHV-Jahreseinkommens

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) mit Verwendungsverzicht

Die APK wurde per 1. Januar 2008 auf einen BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent ausfinanziert sowie zusätzlich mit der notwendigen Wertschwankungsreserve ausgestattet. Diese wird gemäss § 20 Pensionskassendekret als zinslose Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) mit Verwendungsverzicht geführt. Als Folge der Unterdeckung per Ende 2008 wurde sie in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung umgewandelt (vgl. 5.8 des Anhangs).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR), ordentliche

Gemäss dem Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK für die angeschlossenen Arbeitgeber entsprechende Konti. Diese werden durch freiwillige Vorauszahlungen der Arbeitgeber geäufnet und können zur Bezahlung von künftigen Forderungen der APK verwendet werden. Eine Rückzahlung an die Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

ASIP

Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP mit Sitz in Zürich ist der Dachverband für über 1000 Pensionskassen. Die APK ist ASIP-Mitglied.

Bandbreiten

Bandbreiten erlauben dem Portfoliomanager, in einem vorgegebenen Bereich von der festgelegten Anlagestrategie abzuweichen.

Beitragsprimat

Im Beitragsprimat legt das Reglement die Beitragshöhe fest. Aus den von den Versicherten und den Arbeitgebern geleisteten Beiträgen und Einlagen sowie dem Zins ergeben sich die Leistungen im Rentenalter.

Benchmark

Vergleichskriterium/Messlatte für die erzielte Performance

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

BVV 2

Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Commodities

Anlagen in Rohstoffe wie Gold, Silber, Erdöl, Getreide oder Kaffee

Corporate Governance

Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben

Custodian Fees

Gebühren für die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren (Depotgebühren)

Deckungsgrad BVG

Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2. Er ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen. Der BVG-Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 ist massgebend für die Frage, ob Sanierungsmassnahmen nach BVG zu prüfen sind (vgl. 5.9 des Anhangs).

Der BVG-Deckungsgrad ist von allen Vorsorgeeinrichtungen einheitlich zu ermitteln. Eine annäherungsweise Vergleichbarkeit des Deckungsgrads von verschiedenen Pensionskassen ist nur dann möglich, wenn diese im Rahmen der Bilanzierung u. a. auch den gleichen technischen Zinssatz anwenden. Dieser beeinflusst die Höhe der Verpflichtungen massgeblich.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Das Ertragspotenzial einer Liegenschaft wird auf der Basis künftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die jährlichen Zahlungsströme werden auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert.

Duration

Die «einfache Duration» ist die Kennzahl für die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer einzelnen festverzinslichen Wertpapieranlage (z. B. Obligation). Die «modifizierte Duration» zeigt hingegen die prozentuale Kursänderung einer Anleihe bei einer Veränderung der Marktzinsen und somit das Zinsrisiko an.

Emerging Markets

Wirtschaftsregionen von Schwellenländern

FZG

Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Global Custodian

Depotbank, die ein Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung (Global Custody) grosser, weltweit diversifizierter Wertschriftenportefeuilles anbietet

Hedged

Gehedgte Anlagen sind gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

Hedge Funds

Das Ziel eines Hedge Funds ist es, eine positive Rendite zu erzielen, und dies unabhängig von den laufenden Entwicklungen an den Finanzmärkten.

Infrastruktur-Projekte

Investitionen in Einrichtungen, die für den Bestand, das Wachstum und die Entwicklung einer Volkswirtschaft notwendig sind (z. B. Wasserversorgung). Damit sollen attraktive, langfristig stabile und weitgehend vor Inflation geschützte Erträge erwirtschaftet werden.

Kernplan

Vorsorgeplan für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die Eckwerte des Kernplans stützen sich auf die entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret ab.

Leistungsprimat

Im Leistungsprimat werden die Leistungen in Prozenten des versicherten Lohns definiert. Bei der APK gilt das Leistungsprimat für die Berechnung der Invaliden-, Witwen-/Witwer- und Waisenrenten.

Organisationsreglement

Regelt die Grundzüge der Organisation der Aargauischen Pensionskasse im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften sowie des Pensionskassendekrets

Pensionskassendekret

Dekret über die Aargauische Pensionskasse

Performance

Ausdruck für die Wertentwicklung (Wertzuwachs oder Wertverminderung) von Kapitalanlagen unter Mitberücksichtigung der Ertragsausschüttungen

Rendite

Ertrag einer Kapitalanlage. Die Rendite ist das Verhältnis zwischen dem angelegten Kapital und dessen jährlichem Ertrag. Sie wird in Prozenten des Wertes angegeben. Bei Wertpapieren ergibt sich die Rendite aus dem Verhältnis des Ertrags (Dividende, Zins) zum Börsenkurs.

Securities Lending

Ausleihen von Wertschriften gegen Erhalt einer Kommission

Sicherheitsfonds BVG

Nationale Einrichtung der Vorsorgeguthaben im Fall von Insolvenz einer Vorsorgeeinrichtung.

SLI

Der SLI Swiss Leader Index setzt sich aus den Aktien des SMI und den 10 grössten Werten des SMIM Swiss Market Mid Cap Index zusammen. Er enthält damit die 30 liquidesten und grössten Titel des Schweizer Aktienmarktes.

SMI

Der SMI Swiss Market Index ist als Blue-Chip-Index der bedeutendste Aktienindex der Schweiz: Er enthält die 20 grössten Titel aus dem SPI. Auf den SMI entfallen rund 80 Prozent der Gesamtkapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes.

SPI

Der SPI Swiss Performance Index enthält alle an der Schweizer Börse zugelassenen Titel.

Swiss GAAP FER 26

Swiss GAAP FER 26 regelt die Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen. Ein Abschluss nach diesem Standard umfasst die Bilanz, die Betriebsrechnung und den Anhang.

Technische Grundlagen

Die technischen Grundlagen dienen zur Bewertung der künftigen versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Pensionskasse und basieren auf biometrischen Merkmalen: die Wahrscheinlichkeit zu sterben, verheiratet zu sein oder invalid zu werden.

Technische Rückstellungen

Diese Rückstellungen dienen der Absicherung von bereits bekannten, absehbaren oder Schwankungen unterliegenden Ver-

pflichtungen der Kasse. Sie werden unabhängig von der finanziellen Situation der APK gebildet.

Technischer Zinssatz

Mit dem technischen Zinssatz wird der heutige Wert der künftigen Rentenverpflichtungen berechnet. Die Höhe des technischen Zinssatzes ergibt sich aus der Einschätzung der langfristig erwarteten Entwicklung des Vermögensertrags, der Struktur des Versichertenbestandes sowie der finanziellen Lage der Kasse.

TER

Die Total Expense Ratio (TER) ist eine Kennzahl. Sie sagt aus, welcher Prozentsatz dem Anlageprodukt direkt als Kosten belastet wird.

Versicherte

Arbeitnehmende, die beitragspflichtig sind oder den Altersrücktritt aufgeschoben haben

Versicherter Lohn

Der um den Koordinationsabzug verminderte anrechenbare Lohn, massgebend für die Berechnung der Beiträge und Leistungen

Volatilität

Statistisches Mass für die Preisschwankungen des Basiswertes. Je stärker die Preisausschläge, umso höher die Volatilität.

Vorsorgekapital

Erforderliches Kapital, um die reglementarischen Leistungsverpflichtungen abzudecken

Vorsorgekapital Rentner

Erforderliches Kapital für die Finanzierung aller am 31. Dezember des Berichtsjahres laufenden Renten

Vorsorgekapital Versicherte

Entspricht dem Total der Austrittsleistungen, die auszurichten wären, wenn alle Versicherten per 31. Dezember des Berichtsjahres aus der Kasse austreten würden

Vorsorgeplan

Enthält die arbeitgeberspezifischen Bestimmungen, z.B. die Definition der Eintrittsschwelle sowie des versicherten Lohns, das Leistungsziel der Risikoleistungen, das ordentliche Pensionierungsalter, die Wartefrist für IV-Renten sowie die Höhe und Aufteilung der Spar- und Risikobeiträge

Vorsorgereglement

Das Vorsorgereglement ist für alle angeschlossenen Arbeitgeber gültig und bildet die Basis für den gewählten Vorsorgeplan. Es enthält Bestimmungen über die Finanzierung und die Leistungen der APK.

VZ 2010

Technische Grundlagen, die auf den Beobachtungen von 21 öffentlich-rechtlichen Pensionskassen basieren (auch der APK). Die APK verwendet diese Grundlagen in ihrer Jahresrechnung.

VZ 2015

Die technischen Grundlagen VZ 2015 basieren auf Datenmaterial der Jahre 2011–2015 und kommen bei der APK ab 2019 zum Einsatz.

Wertschwankungsreserve BVG

Die Wertschwankungsreserve (WSR) bezweckt den Ausgleich von Schwankungen auf dem Anlagevermögen. Ab einem BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent wird als Erstes die WSR gebildet. Eine einmal vollständig gebildete WSR soll in schlechten Anlagejahren einen dämpfenden Effekt haben und möglichst verhindern, dass die Kasse in eine Unterdeckung gerät.



APK

Aargauische Pensionskasse

Hintere Bahnhofstrasse 8

Postfach

5001 Aarau

T 062 838 91 31

F 062 838 91 40

www.agpk.ch

info@agpk.ch

Impressum

Aargauische Pensionskasse

Gestaltung/Produktion: MACH AG Corporate & Werbung, Baden

Druck: Binkert Buag AG, Laufenburg

Korrekturat: sprach-art, Inés Flück, Wettingen

Auflage: 750 Exemplare





Die APK ist in Bewegung – ähnlich wie die Fotosujets in diesem Jahresbericht.



Hintere Bahnhofstrasse 8
Postfach
5001 Aarau
T 062 838 91 31
F 062 838 91 40
www.agpk.ch
info@agpk.ch